



Kraftsportverein Malsch 1925 e.V.





Kraftsportverein Malsch 1925 e.V.

Zum Jubiläum ein Grußwort von Günter Laier (Vorstand)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das digitale Zeitalter, das beim letzten, 75-jährigen Jubiläum Einzug gehalten hat, hat uns mittlerweile voll in Beschlag genommen.

Ich habe das große Glück mit meinem KSV das 3. große und nun sogar als Vorstand mit dem 100. das bisher größte Jubiläum, feiern zu dürfen.

Beim fünfzigjährigen Jubiläum, also vor genau 50 Jahren, wurde ich als frischgebackener deutscher Schülermeister geehrt. Beim 75-jährigen Vereinsjubiläum habe ich den Verein bei der Pressearbeit unterstützt.

Heute darf ich sie alle als Vorstand unseres erfolgreichen Ringervereins herzlich grüßen.

Die Festschrift wird im Jahr 2025 nicht mehr in Papierform als Buch gedruckt, sondern liegt in digitaler Form vor.

Was sich allerdings in all den Jahren und Jahrzehnten nicht geändert hat ist, dass Fleiß irgendwann zu Erfolg führt und nur eine starke Familie mit Zusammenhalt ein Jahrhundert überlebt.

Ich wünsche all unseren Gästen, Freunden und Vereinsmitgliedern ein tolles Jubiläumswochenende.

Darüber hinaus hoffe und wünsche ich mir, dass auch meine heutigen und die Trainer der Zukunft die Jugendlichen fördern und fordern um sportlichen Erfolge zu erzielen. Was aber vielleicht noch wichtiger ist, dass es ihnen gelingt die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Herzliche Grüße

Günter Laier





KSV Malsch 1925 e.V.

1925
2025

Jubiläums-Wochenende
in der Letzenberghalle Malsch

Freitag, 04.07.2025
Festabend

Samstag, 05.07.2025
Familiennachmittag
&
KSV Rock Night
MakroMusik &
MAMA LAUDA

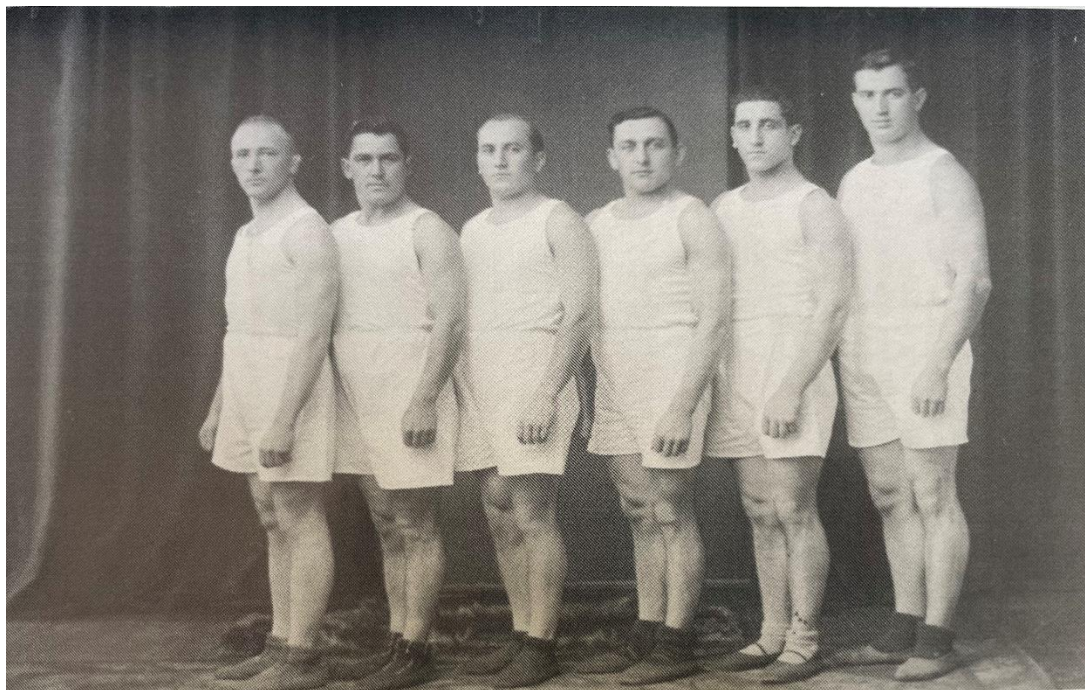
Sonntag, 06.07.2025
Gottesdienst

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

KSV Malsch e.V. 1925
Volksbank Kraichgau
IBAN: DE 66 6729 2200 0023 0905 03



Vereinsgeschichte



Gewichthebermannschaft 1929 / 1930

Von links: Karl Rausch, Franz Spieler, Sebastian Becker, Emil Rösch, Josef Rösch, Fritz Hemberger

Aus der Gründerzeit

Ein Rückblick in die Geschichte des heutigen Kraftsportvereins geht zunächst in die Jahre nach dem 1. Weltkrieg, wo eine größere Anzahl Jugendlicher des Öfteren sich dem Kraftsport, bestehend aus den Sportarten Ringen, Gewichtheben und Tauziehen, widmete. Dieser Sport war zwar in der näheren Umgebung nicht stark vertreten, doch wurde er in vielen Vereinen des badisch-pfälzischen Raumes ausgeübt. Für die Anhänger in Malsch fand das Ringen und Gewichtheben in ihrer damals reichlich bemessenen Freizeit immer mehr an Bedeutung. Besonders die Jugend zeigte Mitte der 20er-Jahre Begeisterung für den schon in der Antike beliebten Ringkampf, der als eine der fünf ältesten Sportarten im griechischen Fünfkampf enthalten war und bei den Olympischen Spielen in Athen in höchster Blüte stand. Unter Führung eines Kreises für den Kraftsport berufener Männer war daher nicht verwunderlich, dass bald der Ruf nach öffentlicher Betätigung in einem Verein erging.

Der Erstbeginn des künftigen Vereins fand am 5. Mai 1924 im Gasthaus zum „Prinz Carl“ statt, wo die sportbegeisterten Männer Leo Becker, Wilhelm Bös, Ludwig Duffrin, Fritz Hemberger, Wilhelm Maier, Alfons Östringer und Sebastian Rösch zusammenkamen und die Gründung eines Vereins besprachen. Letzte Initiative zur Vereinsgründung gab der zu dieser Zeit in der Nachbargemeinde Rotenberg bestehende Athletenverein. Der Kraftsportinteressent Leo Becker hatte verschiedentlich die dortigen Ringkampfveranstaltungen besucht und betrieb mit Freunden die Sportarten Ringen und Gewichtheben



100 Jahre

KSV Malsch

auch in Malsch. Aufgrund der noch im gleichen Jahr erfolgten Auflösung des Athletenvereins Rotenberg ergab sich für die Sportfreude in Malsch eine günstige Gelegenheit, eine Matte für den Ringkampf, sowie eine Hantel für das Stemmen zu erwerben. Mit der damaligen jugendlichen Begeisterung wurden beide Geräte mit der Pferdekutsche in Rotenberg geholt. Hantel und Matte mussten jedoch wegen Abnutzung bereits nach einem Jahr gegen neue Geräte getauscht werden. Das im Jahre 1986 verstorbene Ehrenmitglied Ludwig Duffrin stiftete die erste Hantel und übernahm Bürgschaft für die neue Ringermatte.

Trainingsstätte war Hof und Scheune des Alfons Östringer, Brunnengasse. Die Grundbedingungen für die Ausübung des Kraftsportes waren damit erfüllt.



Leo Becker, Küfermeister, wurde bei der Vereinsgründung im Jahre 1925 zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Kameradschaft und Idealismus führten am 24. November 1925 zur Gründung des Kraftsportvereins Malsch im Gasthaus „zur Rose“ mit 34 Mitgliedern. Dem Spruch des Altertums folgend „in einem gesunden Körper lebt auch ein gesunder Geist“, bezeichnete er sich mit dem Namen „Verein für Körperpflege“. Zum 1. Vorsitzenden wurde Leo Becker, Küfermeister, gewählt; sein Stellvertreter wurde Sebastian Rösch, Gastwirt. Die Schriftführertätigkeit übernahm Alfons Östringer. Das Amt des Kassenswarts bekleidete Ludwig Duffrin, der noch als Beirat mit Wilhelm Maier, Malermeister, mit den Aufgaben des Jugendwarts und Mannschaftsführers beraut wurde.

Eine Ringermannschaft und eine Gewichtheberstaffel wurden gebildet. Die Kraftsportler waren nun unter fester Führung zu einer Einheit gefasst. Das Gründungsfest, verbunden mit dem Kreisfest, fand im Gasthaus „zum Prinz Carl“ unter Mitwirkung auswärtiger Vereine statt. Wertvolle Hilfe leistete der Nachbarverein „Deutsche Eiche Östringen“, der sich mit mehreren Aktiven nahezu regelmäßig an den Trainingsabenden beteiligte. Auch der zu dieser Zeit in Reilingen für den Ringkampf Pionierarbeit leistende Sportfreund Franz Kühner ließ seine besondere Unterstützung zukommen und gab wertvolle Anregungen aus seiner praktischen Erfahrung. Schnell eigneten sich die jungen Sportler Griffe und Technik an. Die Gewichtheber versuchten Anschluss an die Spitzenklasse zu finden.



Aufgang und Blüte des jungen Vereins

Tatkräftige Mitarbeit unter Leistung finanzieller Opfer ließen den VfK nach anfänglicher skeptischer Beurteilung und Zurückhaltung bald zu Ansehen im Heimatort und in der weiteren Umgebung gelangen. Binnen kurzer Zeit wurde die Mitgliederzahl stark vergrößert. Bei den Vereinskämpfen war lebhaftes Interesse vorhanden. Schon bei den in den Jahren 1926 und 1927 veranstalteten Gaufesten erzielte man achtbare Erfolge, die mit Mannschaftsturniersiegen in den Hochburgen des Ringkampfes Wiesental, Reilingen, Hockenheim und Östringen gekrönt wurden. Zahlreiche Siege bei den Gaumeisterschaften ließen die Schwerathleten bald mit zu den geachteten Spitzenvereinen im nordbadischen Raum werden. Der junge Verein stand schon in seiner Blütezeit.

Mehrere Erfolge bei den badisch-pfälzischen Bezirksmeisterschaften, sowie bei den Deutschen Meisterschaften, erbrachten für einige junge Spitzentalente Ansehen und Ehre.

Den ersten Bezirksmeistertitel von Baden und Pfalz für Malsch errang Emil Rösch im Gewichtheben der Jugend im Jahre 1926. Alfred Funkert, der zu dieser Zeit wohl mit den meisten Ehren bedachte Athlet des Vereins, erreichte die erste Deutsche Meisterschaft 1927 in Nürnberg im Gewichtheben der Jugend. Diesem Titel folgte die Erringung des 4. Platzes bei den Deutschen Meisterschaften im Ringen des Senioren im gleichen Jahr, ebenfalls in Nürnberg. In den Jahren 1927 – 1930 war er ununterbrochener badisch-pfälzischer Bezirksmeister. Durch aufsehenerregende Siege über den damaligen amtierenden Weltmeister und Olympiasieger Leucht, Europameister Gerstacker und Unentschieden gegen den späteren Olympiasieger von 1932, Brendel, tat er sich bei den Deutschen Meisterschaften 1929 in Villingen hervor. Bei zwei Berufungen in die süddeutsche Städteauswahl gegen die französische Nationalmannschaft konnte er mit zwei Siegen in Karlsruhe und Straßburg ebenfalls sein Können unter Beweis stellen. Die Beteiligung an der Olympiade 1932 in Los Angeles blieb ihm durch einen Sportunfall versagt.

Ein weiteres hervorragendes Nachwuchstalente, Ludwig Knopf, erkämpfte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Ringen 1929 in Feuerbach die Vizemeisterschaft. Während er bei den vorausgegangenen Gaumeisterschaften den späteren Europameister und Olympiasieger Fritz Schäfer, Schifferstadt, noch schultern konnte, unterlag er in der Finalbegegnung seinem berühmten Gegner.

Ebenfalls hoch talentiert errang Josef Rösch in den Jahren 1928 – 1930 mehrmals den Titel eines Kreis- und Gaumeisters. Sein Bruder Wendelin Rösch belegte im Jahre 1938 in München den 2. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Gewichtheben.

Eine große Zahl Aktiver kam immer wieder zu Spitzenplätzen und Medaillenerfolgen bei den Gau- und Kreismeisterschaften. Die Ringermannschaft selbst gehörte mehrere Jahre der damaligen höchsten Gauklasse an. Auch die Gewichthebermannschaft fand Aufnahme in der Gauklasse und kam zu bedeutenden Erfolgen. Zahlreiche Pokale, Plaketten und Medaillen zeugen heute noch von der sportlichen Leistung der Aktiven und den festlichen Höhepunkten dieser Zeit. Die errungenen Erfolge zählen umso mehr, da sie auf ein zähes Training unter ungünstigen lokalen Verhältnissen beruhten. So dienten nach der Vereinsgründung bis zum Jahre 1939 notdürftig ausgebaute Räume in den Gasthäusern „zur Rose“, Scheune bei Fritz Hemberger, „zum Prinz Carl“, Kalkofen-Anwesen bei Wilhelm Bös und „zur Blume“ als Trainingslokal. Die Fahrten zu den Turnieren und Verbandskämpfen erfolgten zumeist mit dem Fahrrad. Infolge der geringen Geldmittel des Vereins wurden alle Kosten von den Aktiven getragen, obwohl selbst nur geringe Verdienstmöglichkeiten bestanden.



Nationale Umstellung – Zusammenschluss mit dem TSV

Im Jahre 1933 erfolgte den damaligen politischen Verhältnissen entsprechend der Zusammenschluss mit dem Turn- und Sportverein. Zu diesem Zweck fand am 25.5.1933 im Gasthaus „zur Rose“ eine gemeinsame Vorstandssitzung statt, in welcher gemäß der angeordneten „nationalen Umstellung“ der Zusammenschluss beider Vereine vollzogen wurde. Exakte Aufzeichnungen des damaligen TSV-Schriftführers geben Aufschluss über den Willen zur Stärkung und Sicherung des nationalsozialistischen Gedankenguts des an die Macht gekommenen NS-Regimes.

Mit der Schaffung von Arbeitsplätzen im Deutschen Reich nahmen viele Aktive eine Arbeit fern dem Heimatort auf, wodurch ein erster starker Rückgang des Vereinslebens ausgelöst wurde.

Niedergang, Trauer, Kriegsfolgen

Infolge zahlreicher Einberufungen zum Wehdiens ließ die Vereinstätigkeit in den Jahren 1937 – 1939 erneut stark nach und musste mit Beginn des 2. Weltkrieges zwangsläufig ganz eingestellt werden.

Der Krieg forderte erschütternde Opfer. Viele junge Vereinsmitglieder mussten in fremden Ländern zurückbleiben. Allein 12 aktive und sportlich begabte Mitglieder waren als Gefallene und Vermisste zu beklagen. Kriegsverletzungen, Gefangenschaft und Entbehrungen kennzeichneten die Heimgekommenen. Von der Obrigkeit missbraucht und von Kriegserinnerungen geplagt, stand nun ein Neuanfang bevor. Ein Weiterleben nur mit Hoffnung und Schwerstarbeit.

Der Verein war durch diese schwerwiegenden Verluste hart betroffen. Tiefe Trauer und Schmerz um die gefallenen Kameraden und auch die katastrophalen wirtschaftlichen und politischen Folgen hatten das Leben erschüttert. Geräte wie Hantel und Matte waren vernichtet. Ein Vereinsleben bestand nicht mehr.

Neuanfang

Aber der Gedanke an die Blütezeit zu Beginn der 30er-Jahre lebte. Langsam und zögernd interessierten sich mehrere Idealisten nach Kriegsende wieder für ein Vereinsleben. Dank der Initiative und der unermüdlichen Tätigkeit des späteren Vorstandes Karl Rausch und des Abteilungsleiters für Schwerathletik, Peter Schöffner, wurden schon im Jahre 1949 wieder eine Ringermannschaft und eine Gewichtheberstaffel gebildet. Als Abteilung innerhalb des TSV „Germania 07“ Malsch wurde die sportliche Betätigung wieder aufgenommen. Trainingsstätte war das Anwesen des Gasthauses „zur Rose“. Die vorhandenen Kraftsportler bildeten jedoch in den folgenden Jahren nur eine untergeordnete Gruppe, die sich in der sportlichen Betätigung doch sehr stark vom immer bedeutender werdenden Handballsport unterschied. Trotzdem war eine rege Beteiligung am Kraftsport zu erkennen, dem sich seinerzeit viele Jugendliche auch der Kräftermessung wegen widmeten. Darüber hinaus ließen die allgemeinen finanziellen Probleme einen weiteren Aufbau nicht zu.



100 Jahre

KSV Malsch

Im Jahre 1954 wurden beide Staffeln aufgelöst. Die Spitzentalente aus dem eigenen Nachwuchs wanderten ab und suchten bei anderen Vereinen Anschluss. Immer wieder musste Vorstandsmitglied Hubert Heinzmann, Sattlermeister, die Ringermatte kostenlos neu überziehen, um den Weiterbetrieb des Ringkampfsportes zu ermöglichen.

Im Gegensatz zu dem speziellen Mannschaftstief des Kraftsportes fielen in diesen Zeitabschnitt doch noch einige hohe sportliche Erfolge. Allgemeines Aufsehen und Anerkennung erregte Josef Stark, startberechtigt für den TSV Malsch, der im Gewichtheben der Senioren bei den damals letztmals veranstalteten Gesamtdeutschen Meisterschaft im Juli 1954 in Leipzig den 2. Platz errang. Noch mehrere Badische Meisterschaften finden sich in seiner sportlichen Laufbahn.

Mitglied Paul Laier, in den Farben des Nachbarvereins „Deutsche Eiche“ Östringen antretend, belegte bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im griechisch-römischen Stil im Jahre 1955 in Karlsruhe den 3. Platz (Federgewicht). Alois Becker, ebenfalls für „Eiche“ Östringen startend, erkämpfte im Jahr 1956 in Ober-Ramstadt (gr.-röm. Stil) die Deutsche Jugendmeisterschaft in der Klasse bis 65 kg.

1956 wieder „Verein für Körperpflege“

Im Jahre 1956 erfolgte in beiderseits gutem Einvernehmen die Trennung vom TSV und der Verein nahm wieder seinen Gründungsnamen „Verein für Körperpflege“ an. Zum 1. Vorstand wurde Karl Rausch und zu seinem Stellvertreter Alois Spieler gewählt, die sich mit unermüdlicher Tatkraft dem nun wieder am Neubeginn stehenden Verein zur Verfügung stellten. Kassenverwalter blieb für die nächsten sechs Jahre, wie bei der Gründung, Ludwig Duffrin und Josef Hemberger übernahm für 14 Jahre das Ehrenamt des Schriftführers. Wertvolle Dienste leistete auch Heinz Laier, der in vielen Funktionen tätig war und auch die Sanitätshilfe übernahm. So ist auch der im KSV-Anbau zur Letzenberghalle 1987 aufgestellte Fahنشmuck seiner freiwilligen Handwerksarbeit zu verdanken.

Aufgrund der geschlossenen Harmonie und mit frischer Tatkraft wurde in den Folgejahren eine Aufwärtsentwicklung erreicht, der zwar keine Landeserfolge, jedoch bald die ersten Erfolge auf Kreisebene beschieden war. Geldmangel und Trainingsprobleme verhinderten eine umfassende Förderung des interessierten Nachwuchses. Dennoch arbeiteten lange Zeit die Jugendleiter Roland Förderer und Paul Laier, sowie Stemmwart Josef Stark, nach den auch für die heutige Zeit so treffenden Worten „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“ mit dem Schüler- und Jugendnachwuchs zusammen und sie erreichten in den Kreisturnieren doch schon eine beachtliche Anzahl von Meistertiteln und Spitzenplatzierungen, sowohl im Ringen, wie im Stemma und dem damals üblichen Rasenkraftsport. Die Bildung einer Ringerstafel und einer Gewichtheberstaffel blieb größtes Anliegen. Immer wieder brachten Besetzungsschwierigkeiten die Ringeracht, die in der untersten Kreisklasse startete, um Erfolge, die Auftrieb geben sollten.

1962 „Kraftsportverein Malsch e.V. 1925“

Aufgrund Beschluss der Generalversammlung am 31.3.1962 wurde dem mehrfach vorgebrachten Wunsch, den zutreffenden Namen „Kraftsportverein“ anzunehmen, entsprochen. Der Verein nennt sich seither „Kraftsportverein Malsch e.V. 1925“.



100 Jahre

KSV Malsch

Mit einer gut organisierten und den Kraftsport fördernden Veranstaltung trat der Verein in dieser Zeit an die Öffentlichkeit. Das im Jahre 1963 veranstaltete Kreisfest im Festzelt auf dem alten Sportplatz, dem die Ausrichtung der Kreismeisterschaften übertragen war, bildete dank der dargebotenen Spitzenleistungen und der gelungenen Organisation eine gute Werbung für den Deutschen Kraftsport.

Am 29.02.1964 wurde das erst 24-jährige Mitglied Walter Erhard zum 1. Vorstand gewählt. Er wurde Nachfolger von Karl Rausch, der noch weitere sechs Jahre als 2. Vorstand fungierte und sich durch seine uneigennützig und stete Vereinsarbeit größten Verdienst um den Kraftsport erworben hat. Er wurde hierfür zum Ehrenvorstand ernannt und mit der goldenen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet. Im gleichen Jahr wurde die Trainingsstätte von der „Rose“ in das „Pfarrheim“ verlegt.

Am 30./31.7. und 1.8.1966 wurde wieder ein Festzelt auf dem alten Sportplatz erstellt und das 40-jährige Vereinsjubiläum, verbunden mit Ehrungen und einem Mannschaftsringen sowie einem Gewichtheberturnier, gefeiert.



Im Rahmen des 40-jährigen Vereinsjubiläums im Sommer 1966 wurde unter anderem ein Gewichtheberturnier durchgeführt. Auf dem Bild sehen wir einen erfolgreichen Versuch von Josef Stark, der damals zu den besten deutschen Gewichthebern zählte.

Der Weg zum Erfolg ist weit

Die in der Folgezeit gebildete junge Vorstandschaft, die immer wieder die Unterstützung ihrer langjährigen und verdienstvollen Vorgänger fand und die zahlreichen Betreuer und Helfer trafen nun auf einen für den Ringkampsport talentierten Nachwuchs, der den Kenner schon früh die möglichen Fähigkeiten sehen ließ und zur Erwartung hoher sportlicher Leistungen berechnete. Nun galt es diese Talente besonders zu fördern, gegenseitige Anerkennung zu finden und darüber hinaus den Zusammenhalt zur

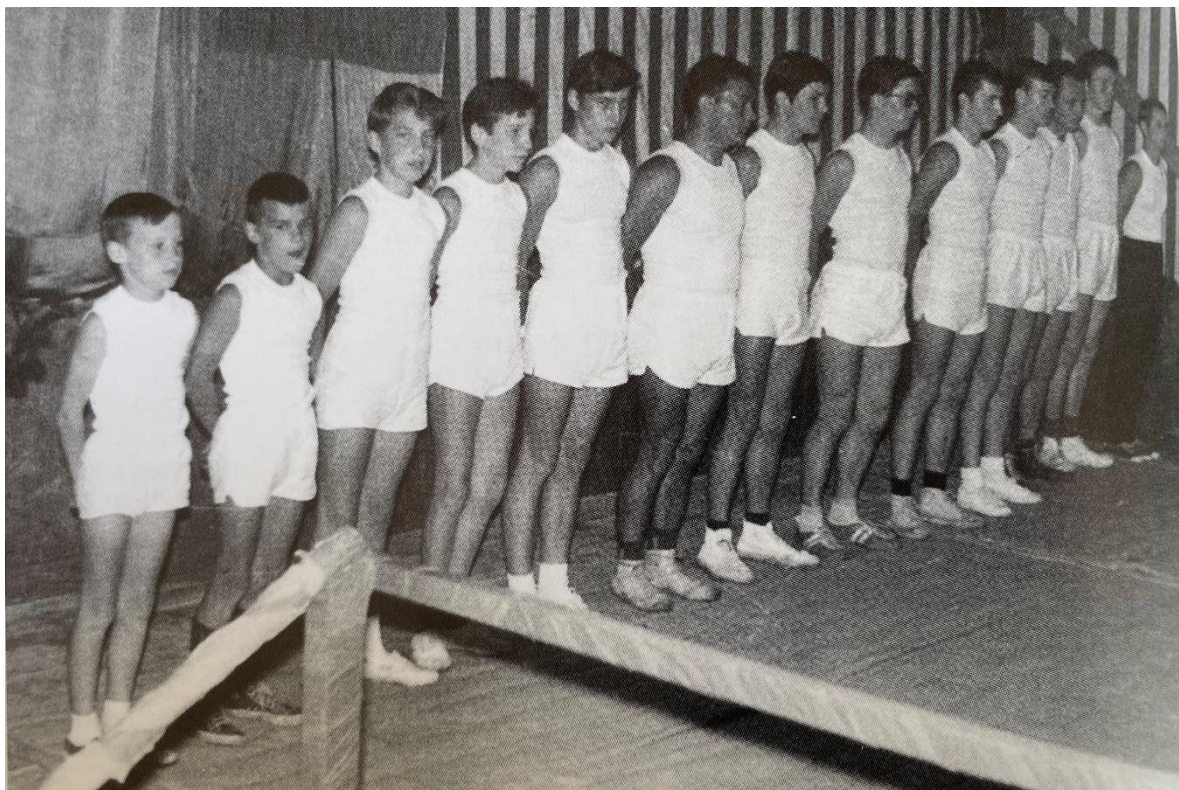


100 Jahre

KSV Malsch

Gemeinschaft zu festigen. Besonderer Wert wurde von der Vorstandschaft auf gemeinschaftliche Veranstaltungen für die Jugend gelegt.

Zeltlager und Weihnachtsfeier sind seither alljährlich im Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Auch Jahresausflüge finden sich in regelmäßigen Abständen im Programm. An den örtlichen Veranstaltungen ließ man sich eine Teilnahme nicht entgehen und trat mehrmals mit sportlichen Auftritten wie Pyramidenbau und auch Tauziehen auf. Die Mitwirkung beim alljährlichen Fastnachtsumzug ist alte Tradition, wobei mehrere 1. Plätze und Spitzenplatzierungen die Einfallskraft und handwerkliche Geschicklichkeit in Richard Sieglers Hof dokumentieren. Auch gesangliche Erfolge unter der Leitung von Alois Becker mit Tagessigen beim Wetsingen der Ortsvereine, ausgetragen vom Männergesangsverein, wurden erzielt. Selbst Siege bei der vom TSV Germania 07 veranstalteten jährlichen Ortsmeisterschaften im Hallenhandball sind mehrfach verzeichnet.



Die Ringermannschaft beim 40-jährigen Vereinsjubiläum im Mai 1966

von links:

Robert Hemberger, Klaus Laier, Norbert Rösch, Siegfried Spieler, Peter Hemberger, Alois Becker, Jürgen Spieler, Wolfgang Spieler, Harald Böhnlein, Wilfried Hemberger, Siegfried Matzka

Von der Gewichtheberstaffel außen rechts: Karl-Leo Kerle und Dieter Bieg

Die aktive Mannschaft erreichte noch Ende der 60er-Jahre vordere Plätze in der Tabelle der Kreisklasse, wobei der begehrte Aufstieg in die damalige Landesliga immer wieder verwehrt blieb. Gerade die Besetzung des Fliegengewichts wie auch des Schwergewichts waren Schwachpunkte und oftmals Anlass für sportliche Versuche mit Kraftsportanhängern, die sich der Kameradschaft wegen dem Verein zur Verfügung stellten und manchmal den entscheidenden Siegpunkt erkämpften. Kein Wunder auch, dass



100 Jahre

KSV Malsch

immer wieder die älteren Schwerathleten wie auch in den nachfolgenden Jahren zur Vervollständigung einer Mannschaft einspringen mussten.

Sehr erfolgreich zeigte sich die Gewichtheberstaffel, der Sportbegeisterte aus den Nachbargemeinden Bad Mingolsheim, Kronau, Mühlhausen und Rotenberg angehörten. Unter der Leitung ihres Trainers Josef Stark erreichte sie 1969 mit der Erringung des Kreismeistertitels der Senioren Aufmerksamkeit. Leider musste die Mannschaft mit Ablauf der Saison 1970, wo nochmals der Titel eines mittelbadischen Kreismeisters errungen wurde, aufgelöst werden, da mehrere Gewichtheber ihre sportliche Tätigkeit beendeten.

Der Nachwuchs auf Erfolgskurs

Im Jahre 1970 konnte als Trainingsstätte von der Gemeinde die Letzenberghalle zur Verfügung gestellt werden, womit sehr gute Übungsmöglichkeiten geschaffen wurden. Unter der Leitung von Jugendtrainer Paul Laier, unterstützt von vielen Betreuern und Helfern, wurde nun eine Leistungssteigerung erreicht, die die Blütezeit der Gründungsjahre übertraf.

Der Nachwuchs qualifizierte sich zu Kreismeistern, Landesmeistern und Mannschaftsmeistern. Er dominierte auf Kreisebene eindeutig und sprach bei den Landesmeisterschaften ein wichtiges Wort mit.

Ringertalente aus Malsch glänzten nun in den Folgejahren in den Kampfstätten und auf den Matten Deutschlands. Eine Vielzahl von Titelgewinnen, Medaillenerfolgen und Spitzenrängen bei den Deutschen und Int. Meisterschaften fand erst 1983 ihren Abschluss. Mit Freude und Stolz schaut der Kraftsportverein seither auf die mit Ruhm unterkränzte Ehrentafel dieser Epoche.

Eine große Anzahl von Kreismeister- und Nordbadischen Meistertiteln, sowie Turniersiege der Schüler und Jugendlichen finden sich in den Aufzeichnungen. Die Nachwuchsstärke wird besonders im Jahre 1974 bezeugt, wo von zehn Kreismeistertiteln fünf an den KSV Malsch, zuzüglich drei Medaillenränge, gingen. Im Folgejahr errang der Nachwuchs den Titel eines Nordbadischen Schülermannschaftsmeisters und durfte damit an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (8. Platz) in Weingarten teilnehmen.

Zahlreiche Meisterschaften des Nordbadischen Ringerverbandes und des Kreises Mittelbaden, dem der Verein seit 1965 wegen besserer und größerer sportlicher Betätigung angehörte, wurden dem Verein übertragen. Zum Gedenken an das am 18.07.1970 verstorbene aktive Vorstandsmitglied Wolfgang Spieler, der als Schriftführer am 21.03.1970 in die Vorstandschaft berufen wurde, wurden drei Gedächtnisturniere durchgeführt. Den von der Fam. Alois Spieler gestifteten Ehrenpokal konnte der renommierte pfälzische Vertreter ASV Landau gewinnen.

Aufstieg von der Kreisklasse in die Nordbadische Oberliga

Die aktive Mannschaft, jahrelang nur Mittelmaß, mit den kampferfahrenen Altroutiniers Alois Becker, Walter Erhard und Siegfried Matzka, letzterer als erfolgreicher langjähriger Mannschaftstrainer, fightete bei den Kreismeisterschaften im neuen Jahrzehnt entscheidend mit. Nach zwei vergeblichen Anläufen schaffte sie in den Jahren 1973 und 1974 die Kreismeisterschaft Mittelbaden. In den Aufstiegs-



100 Jahre

KSV Malsch

kämpfen zur Nordbadischen Oberliga im Frühjahr 1974 wurde dann das schon lang gesteckte Ziel erreicht und der Verein reihte sich unter dem Jubel und der Unterstützung einer großen Zahl treuer Zuschauer erstmals wieder siez zwei Generationen mit seiner Seniorenmannschaft in die Schar der etablierten Vereine ein. Wenn auch die Mannschaft mit ihrem im Kernkreis bestehenden Altersaufbau durch hohen Altersunterschied gekennzeichnet war, so gefiel sie doch durch ihren Zusammenhalt und ihr ehrenhaftes Abschneiden. Insbesondere beeindruckte man nun lange Zeit als die wohl einzige Staffel in Nordbaden mit „einigen Leuten“.



Ringermannschaft im Jahre 1975

50-jähriges Vereinsjubiläum

Im Jubiläumsjahr 1975, in dem man in einem großen Festbankett unter Beteiligung der örtlichen Vereine in der Letzenberghalle zahlreiche verdienstvolle, treue Mitglieder zur Ehrenmitgliedern ernannte und hohe Verbandsehrungen vorgenommen wurden, standen auf sportlicher Seite zwei Mannschaftsturniere der Regionalliga und der Nordbadischen Oberliga im Mittelpunkt. Als Sieger der Regionalliga tat sich der AV Reilingen I hervor, während der ASV Bruchsal den Siegerpokal der Oberliga für sich entscheiden konnte.

Nationale Titel und Medaillenränge – Einzelerfolge in den Farben des KSV Malsch

Die erste Deutsche Schülermeisterschaft errang Bernhard Brucker im Jahre 1973 in der Klasse bis 52 kg im gr.-röm. Stil in Urloffen (Südbaden). Am 16.03.1975 überraschte er in Bad Reichenhall erneut die gesamte Konkurrenz und sicherte sich mit sechs Schultersiegen die Deutsche Meisterschaft der Jugend.



100 Jahre

KSV Malsch

Günter Laier erkämpfte im Jahre 1974 in Salzgitter die Deutsche Schülermeisterschaft im freien Stil in der Klasse bis 48 kg. Noch in den Farben des KSV Malsch gelang ihm in Freiburg-Haslach in der Klasse bis 52 kg, ebenfalls im freien Stil, ohne Niederlage die Titelverteidigung.

Klaus Laier, bereits mehrmals bei den Deutschen Meisterschaften vertreten, errang ebenfalls 1974 die Bronzemedaille bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Walheim bei Aachen.



Die Jugendmannschaft im Jahre 1975

von links nach rechts: Bernd Stark, Klaus Brucker, Günter Becker, Manfred Knopf, Peter Stark, Günter Laier, Patrick Huber

Peter Stark kam am 25.06.1978 in Baunatal zu Meisterehren, als er im freien Stil in der Klasse bis 56 kg dem gesamten Bundesliga- und Oberliganachwuchs das Nachsehen gab und als Deutscher Schülermeister nach Malsch zurückkehrte. Mit einer Bronzemedaille im Jahre 1980 in Dortmund beeindruckte er in der Jugend. Diesem Erfolg fügte er 1981 in Niedernberg bei Aschaffenburg den Deutschen Jugendmeistertitel ebenfalls im freien Stil hinzu. Ein weiterer Deutscher Meistertitel der Junioren folgte am 18.04.1982 in Gersweiler/Saar, wiederum im freien Stil in der Klasse bis 75 kg, wobei er sich für die Jugendweltmeisterschaft in Colorado/USA qualifizierte. Die Erringung der Vizeweltmeisterschaft im August 1982 im fernen Colorado war sicherlich der Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn. Nochmals zu Deutschen Meisterehren kam er am 28.05.1983 in Bonn/Duisdorf und am 06.05.1984 in Köllrichbach/Saarland in der 68 kg-Gewichtsklasse der Junioren, wo er die gesamte Konkurrenz distanzierte.

Günter Becker stieg mit seinem 3. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im gr.-röm. Stil in Freiburg/Haslach am 26.04.1980 in der Klasse bis 60 kg auf das Siegerpodest und damit auf einen Medaillenrang. Nochmals am 22.05.1982 in Hößbach b. Aschaffenburg gelang ihm mit der Erringung des Deutschen Vizemeistertitels der Junioren in der Klasse bis 62 kg der große, vornehmlich mit Hüftschwung erzielte Erfolg.

Die gesamten Erfolge unserer Nordbadischen Meister sind in der Ehrentafel des KSV aufgeführt.



Talente begeistern Vereinsführung und Zuschauer

Zu den mit Medaillenerfolgen geehrten Einzelkämpfern müssen weitere begabte Talente gezählt werden, die zu Meisterehren und Medaillenerfolgen im Kreis und in Nordbaden kamen und das Fundament der Mannschaft bildeten. Aber auch vielen namentlich nicht verzeichneten Ringern sei gedacht, die jahrelang oder nur aushilfsweise die Mannschaft verstärkten und oftmals für eine siebringende Überraschung sorgten.

Wenn auch die Spitzensportler in den Jahren des Erfolgs aus finanziellen Gründen nun die massiv lockenden Angebote von Bundesligavereinen wahrnehmen mussten, so hatte die KSV-Führung hierfür immer Verständnis und zeigte Interesse und Begeisterung an deren sportlichem Fortkommen. Dieses gute Einvernehmen ist nicht nur deren frühem sportlichen Einsatz für den KSV, sondern auch dem einmaligen Zusammenhalt in der Jugend zu verdanken.



Mit dieser Schülerschaft wurde der KSV Malsch im Jahre 1975

1. Nordbadischer Mannschaftsmeister

von links nach rechts: Josef Stark, (Damaliger 1. Vorsitzender), Günter Laier, Agatino Farinato, Bernd Stark, Patrick Huber, Karl-Heinz-Fleckenstein, Manfred Knopf, Oliver Zöllner, Peter Stark, Thomas Petersilie, Günter Becker



Vereinsaufgaben und Vereinsziele gemeistert

Im Jahre 1978 trat ein Wechsel in der Vereinsführung ein. Vorsitzender Walter Erhard gab nach insgesamt 16-jähriger Vorstandstätigkeit sein Amt zurück. Unter seiner Regie verzeichnete der Verein eine einzigartige Aufwärtsentwicklung, die dem KSV Malsch in Ringerkreisen zu hohem Ansehen verhalf. Sein vorbildlicher Einsatz für die Jugend und die gelungene Durchführung von Turnieren und Veranstaltungen ist besonders zu erwähnen. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, sowie die Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, würdigten seine von Erfolg gekennzeichnete Vereinsarbeit.

Mit dem im gleichen Jahr erfolgten Rücktritt von Kassenverwalter Alois Spieler gab ein schon vor dem Krieg aktives Mitglied seine Vorstandstätigkeit auf. Alois Spieler hat nach den schwierigen Nachkriegsjahren am Wiederaufbau des Kraftsports hohen Anteil. Vom 1956 – 1962 war er 2. Vorsitzender und anschließend Kassenverwalter. Viele Fahrten mit der Jugend schon in den 50er-Jahren ließen die gesteckten Vereinsziele erreichen. Die Mitwirkung bei Veranstaltungen und die wichtige Organisation von Sport- und Vereinsfesten lag in seinen Händen. Gewissenhafte und zuverlässige Kassenführung, verbunden mit dem Einbringen von Zuschüssen und Spenden, sorgten immer wieder für die dringend benötigten Geldmittel. Die Ernennung zum Ehrenkassenverwalter war für den Verein ein besonderer Ausdruck der Ehre und des Dankes.

Die nun gewählten Nachfolger Josef Stark als Vorsitzender und Edmund Antoni als Kassenverwalter setzten die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgänger fort, die zunächst in Form einer Kampfgemeinschaft und später mit der Erringung des Mannschaftsmeistertitels der Nordbadischen Oberliga 1982 und dem Start in der 2. Bundesliga im Jahre 1983 ihren sportlichen Höhepunkt fand.



Festumzug anlässlich der 1200-Jahrfeier der Gemeinde Malsch im Sommer 1983:

*Die Freiheitskämpfer, eine Gruppe von KSV-Mitgliedern
von links nach rechts: Günter Becker, Klaus Brucker, René Reinhardt, Gerhard Förderer*



Zuvor musste der Verein einige Hindernisse überwinden. Zwecks Verbleib der Spitzenringer in Malsch wurde noch im Jahre 1981 eine Kampfgemeinschaft mit des KSV Kirrlach eingegangen, die allerdings nach einjähriger guter Zusammenarbeit wieder beendet wurde.

Die 1. Mannschaft der Gemeinschaft trat vornehmlich in Kirrlach in der Regionalliga an, während die 2. Mannschaft in Malsch die Kämpfe in der Nordbadischen Oberliga bestritt.

Nach der Auflösung dieser Kampfgemeinschaft und dem im gleichen Jahr erfolgten Aufstieg in die 2. Bundesliga stand der KSV im Zenit seiner sportlichen Ziele.

Trotz rühriger Bemühungen der Vereinsführung, wie auch des damaligen sehr erfolgreichen Trainers Willi Ullrich, konnte allerdings nach Abschluss der Kämpfe keine Verstärkung gefunden werden, so dass der Verein auch nach geschafftem Klassenerhalt schon im Folgejahr wieder freiwillig von dieser Leistungsklasse Abschied nahm.

Fahnenweihe am 29. Mai 1988

Mit der feierlichen Weihe seines „Vereinssymbols“ im Rahmen eines Gedenkgottesdienstes für die verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche in Malsch wurde dieser Tag begangen. Pfarrer Eduard Noe, der die Weihe vornahm, brachte in seiner Predigt insbesondere die äußere Symbolkraft zum Ausdruck, die mit den in die Vereinsfahne aufgenommenen Worten „Einigkeit und Treue“ verbunden ist. In einem feierlichen Festzug mit Begleitung der Musikkapelle und der örtlichen Vereine wurde anschließend das samtene Schmuckstück in die Letzenberghalle geleitet, wo am Nachmittag unter Beteiligung der Bevölkerung die Übergabe an die Fahnenträger Günter Becker, Robert Hemberger und Klaus Brucker stattfand.



von links nach rechts: Wilfried Hemberger, Edmund Antoni, Gerhard Becker, Erwin Heinzmann, Klaus Brucker, Günter Becker, Robert Hemberger, Philipp Fleckenstein, Josef Stark, Arthur Bös



100 Jahre

KSV Malsch

Die Vorzeichen für die Fahne gehen bis in die Generalversammlung vom 01.03.1986 zurück, wo Günter Becker erstmals die Anschaffung einer Vereinsfahne vorschlug. Der anfänglichen Zurückhaltung folgte immer mehr Begeisterung und schließlich bestätigte geschlossene Einigkeit dieses Vorhaben. Die Begleichung der Kosten konnte dank der vielen und gern gegebenen Spenden sofort erfolgen.



Die Fahnenträger des KSV Malsch seit der Fahnenweihe am 29. Mai 1988

von links nach rechts: Klaus Brucker, Günter Becker, Robert Hemberger

Auf dem Foto ist der Anbau an die Letzenberghalle zu erkennen, in dem u. a. der Vereinsraum des KSV Malsch untergebracht ist. Probleme bezüglich Unterbringung der Gerätschaften, wie z. B. Ringermatte, Vereinsfahne, Festbedarf usw. haben die Vereinsführung im Jahre 1987 bewogen bei der Gemeinde zu beantragen einen Anbau an die Letzenberghalle realisieren zu dürfen. Nach Genehmigung durch den Gemeinderat wurde der Anbau noch im Jahre 1988 im Wesentlichen durch den Arbeitseinsatz von Vereinsmitgliedern vollzogen. Die Gemeinde hat die Baumaterialien finanziert.

Mannschaftsringer zwischen Landesliga und Nordbadischer Oberliga

In den nun in der Folge jährlich stattfindenden Verbandskämpfen konnte sich die Ringerstaffel zur Freude der Anhängerschar bis zum 75. Jubiläum immer gut behaupten.

So erkämpfte man 1993 nochmals die Vizemeisterschaft in der Verbandsliga und damit den Aufstieg in die Nordbadische Oberliga. Leider musste 1999 wieder der des freiwilligen Abstiegs gegangen wer



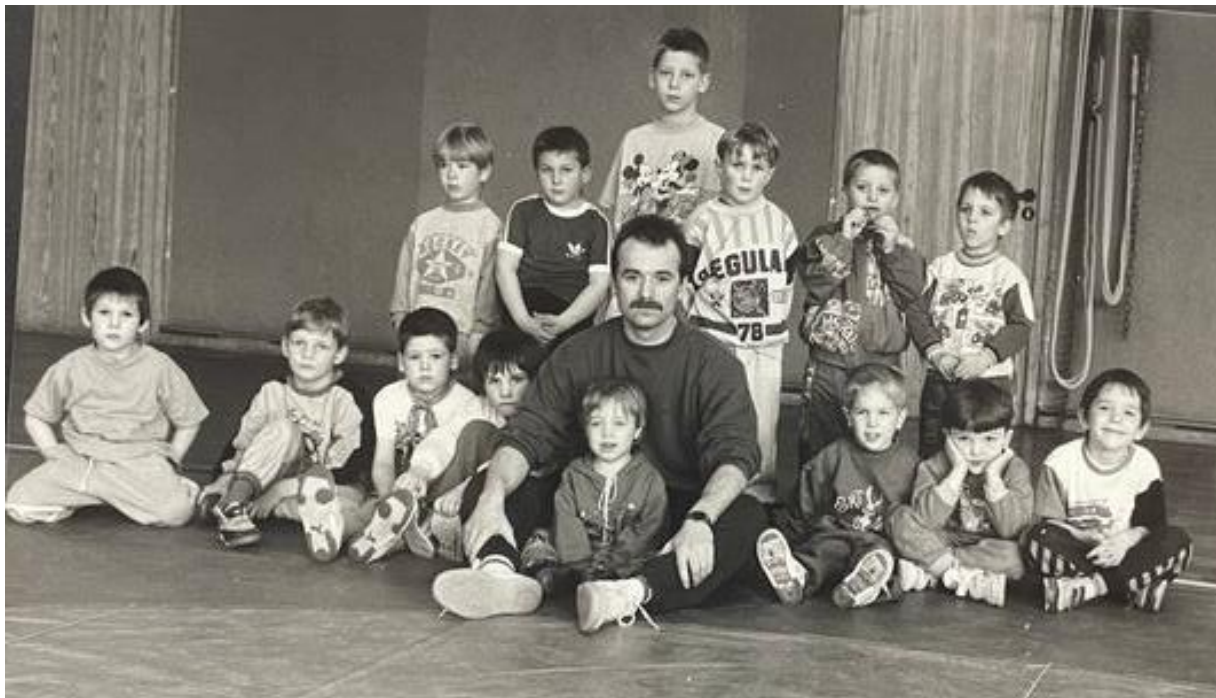
100 Jahre

KSV Malsch

den, da ohne Verstärkung und die dadurch erforderlichen Geldmittel ein Auftreten in dieser Leistungsklasse die vorhandenen Nachwuchsringer überfordert hätte. Mit den Begegnungen in der heutigen Landesliga entspricht die Staffel ihrer Stärke, wobei der in der Verbandsrunde 1999/2000 erreichte 1. Tabellenplatz den anvisierten Aufstieg in die Verbandsliga darstellt.

Gründung der Bambinigruppe beim KSV

Da das Jugendtraining immer beliebter wurde und der Altersunterschied der Sportler immer größer, entschlossen sich René Reinhardt und Michael Gruschwitz im Jahre 1994 für die Gründung einer Bambini-Gruppe. Ab sofort wurde nun freitags mit einer Gruppe von Kindergartenkindern und jungen Schülern trainiert. Bereits nach wenigen Wochen durfte sich Michael Gruschwitz über rund zwanzig Kinder freuen, die viel Spaß hatten und neben sportlichen Grundfähigkeiten auch erste Ringertechniken übten. Der KSV war einer von wenigen Ringervereinen in Nordbaden, die somit schon zur damaligen Zeit für alle Altersklassen passende Sportmöglichkeiten anbieten konnten.



Die neugegründete Bambinigruppe im Februar 1994

Sebastian Maier, Björn Erhardt, Alexander Mühlhauser, Christopher Dumbeck, Fabien Förderer, Julian Förderer, André Reinhardt, Jonathan Eisend, Trainer Michael Gruschwitz, Jan Gruschwitz, Martin Müller, Christoph Bös



Wechsel in der Vereinsführung und Ehrungen

Im Jahre 1993 fand wiederum ein Wechsel in der Vorstandschaft statt. Vorsitzender Josef Stark trat nach 15-jähriger und 2. Vorsitzender Philipp Fleckenstein nach 12-jähriger Führungstätigkeit zurück.

Für den mit Meisterehren im Gewichtheben bedachten Vorsitzenden war die sofortige Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, verbunden mit der Auszeichnung der Landesehrennadel, eine Ehrenpflicht des Vereins. In seine Amtszeit fiel unter anderem auch der Anbau des KSV-Raumes an die Letzenberghalle 1987 und die Anschaffung einer Vereinsfahne anlässlich des Fahnenfestes im Jahre 1988. Auch mehrere internationale sportliche Begegnungen zur Völkerverständigung sind zu verzeichnen.

Der ausscheidende 2. Vorsitzende Philipp Fleckenstein hat in seiner Jugend viele Jahre als erfolgreicher Ringer der Vereinsmannschaft gedient. Mit seiner Unterstützung und Mitarbeit hat er wesentlich zur Erreichung der Vereinsziele beigetragen. Die Ernennung zum Ehrenbeirat in der Generalversammlung 1993 erfolgte als ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung.

In derselben Versammlung kam auch dem langjährigen Vorstandsmitglied Peter Schöffner die ihm gebührende Ehre zu. Zunächst als Abteilungsleiter und später in der Zeit von 1973 – 1979 als 2. Vorstand verrichtete er alle auf ihn zukommenden Aufgaben. Die Ernennung zum Ehrenbeirat und die Verleihung der Landesehrennadel zeigen die Bedeutung seiner Arbeit.

Erinnert muss an das 1996 verstorbene Mitglied Werner Köhler werden. Von 1979 – 1982 zeigte er als 2. Vorsitzender einen großen persönlichen Einsatz für den Verein.

Für das ebenfalls 1993 zum Ehrenschriftführer ernannte Mitglied Gerhard Becker war schon Mitte der 60er-Jahre der Weg zur KSV-Führung offen. Den Verein aus der wenig bekannten Kreisklasse mit herauszuführen, war im Grunde genommen sein Ziel. Nahezu acht Jahre forderte dieser mit vielen Steinen bepflasterte Weg, den er von 1970 – 1973 als 2. Vorsitzender und dann als Schriftführer bis 1993 beging.

Der nun neu gewählten Vereinsführung stand für drei Jahre bis 1996 Bernhard Brucker vor. Die über-
ragenden Titelerfolge in seiner Laufbahn und sein technisches Können konnte er wesentlich zu erfolgreichem Ringkampfstil und zu Mannschaftsstärke umsetzen. Die Veranstaltung des 70. Vereinsjubiläums in der Letzenberghalle mit einer stattlichen Anzahl hoher Ehrungen und einem Vergleichskampf gegen des RSC Hockenheim fiel in seine Amtszeit. Unterstützung fand er in Sabine Förderer, die das Amt der 2. Vorsitzenden begleitete. Ihre Mithilfe und ihr Organisations-talent und das der vielen treuen, ehrenamtlichen Helferinnen sind auch heute noch bei vielen Anlässen unentbehrlich.

3 Personen bilden den Vorstand

Die Vereinsaufgaben und die damit verbundenen Ehrenämter zeigten sich schon in der Vergangenheit immer umfangreicher und schwieriger. Dies bewog den KSV Malsch bei der Generalversammlung am 02.03.1996 zu einer Satzungsänderung. Die Vorstandschaft wurde auf ein Dreier-Gremium festgelegt und war auch beim 75. Jubiläum noch im Amt. Die Aufgaben auf die drei Vorstände waren damals wie folgt verteilt.



Öffentlichkeitsarbeit:	Edmund Antoni
Sportlicher Bereich:	René Reinhardt
Vergnügens- und Veranstaltungsbereich:	Robert Hemberger

Die Schriftführertätigkeit, 1993 von Bernd Stark übernommen wurde nach erfolgreicher, anerkennenswerter Arbeit in der Generalversammlung am 10.04.1999 an Birgit Huber übergeben. Protokollführer ist nun schon bereits seit dem Jahre 1973 Wilfried Hemberger. Als aktiver Ringer hat er zu vielen Mannschaftserfolgen beigetragen. Die lückenlose Dokumentation der Bild- und Schriftbeiträge in einer umfangreichen Buchsammlung ist ihm zu verdanken. Die Verwaltung der Kasse liegt weiterhin, inzwischen schon seit dem Jahre 1978, in den bewährten Händen von Edmund Antoni. Die Funktion des Pressewarts nimmt Günter Laier wahr.

Die Leistungshöhe des Vereins ist gerade in den letzten 20 Jahren auf die Arbeit vieler bewährter Trainer, Jugendleiter, Mannschaftsführer, Helfer und Betreuer sowie Schiedsrichter zurückzuführen. Sie stellen einen wichtigen Baustein im KSV-Werk dar und bedürfen eines besonderen Dankes.

Auch der beachtliche Schüler- und Jugendnachwuchs mit seinen unter Jugendtrainer René Reinhardt in den letzten Jahren im Kreis und Bezirk erzielten Erfolgen darf zum Jubiläum besonders hervorgehoben werden.

Im weiten Bereich des Nachwuchses zeigte sich in den letzten Jahren neben Jugendtrainer René Reinhardt, der dieses Amt bereits 1985 übernommen hat, besonders Jugendleiter Karl-Ludwig Förderer verantwortlich. Zuvor brachten Bernhard Brucker, Josef Stark, Robert Hemberger, Karlo Petersilie und Norbert Bös viel Engagement im Nachwuchsbereich. Eine stattliche Zahl von Kreismeistern und Nordbadischen Meistern hat die Jugend in ihren Reihen. Ebenso weisen beachtliche Spitzenplatzierungen auf die erfolgreiche Arbeit ihrer Betreuer hin, auf die der Verein dringend angewiesen ist. Verständlich, dass gerade die Nachwuchsförderung auch anlässlich des 75-jährigen Jubiläums den Verantwortlichen und Mitgliedern besonders am Herzen lag.

Der Blick und die Aufmerksamkeit für die Jugend, aber auch deren Förderung und Einbeziehung in die Gemeinschaft und viel Verständnis, mögen den KSV auch in der Zukunft erfolgreich begleiten.

Auf viele Beiträge zur Völkerverständigung kann der Verein zurückblicken

So knüpfte man schon 1976 und 1977 mit dem dänischen Athletikverein Frederikshaven in zwei Begegnungen freundschaftliche Bande. In den Jahren 1978, 1979 und 1980 waren amerikanische Auswahlringer aus Kalifornien, Kansas und Montana Gast in der Letzenberghalle. Im Jahre 1986 traf man ebenfalls vor heimischem Publikum und den Vertretern der Gemeinde und des Sportes auf eine ungarische Auswahl aus Szegedi. 1980 wurden dann freundschaftliche Bande mit den Auswahlringern vom TJ Trebic in der CSSR geknüpft, wobei ein Gegenbesuch in Malsch im Jahre 1991 erfolgte.



Dank an die Mitglieder - zum 75-jährigen Jubiläum des KSV im Jahr 2000

Der Leser dieser Zeilen (aus der Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum) darf in diesen Jubiläumstagen feststellen, dass viel Arbeit, Erfolge aber auch Rückschläge den Kraftsport kennzeichnen. Deshalb sei für die Bewältigung dieser Aufgaben allen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern ein besonderer Dank gesagt. Ein ehrender Nachruf gilt aber auch den Verstorbenen, eine Ehrenpflicht, der der Verein aufgrund des vorgelebten Zusammenhalts und des Aufbauwillens in Dankbarkeit nachkommt.

Gedanken zum 75. Jubiläum im Jahr 2000 von Ehrenschriftführer Gerhard Becker

Wenn nun die Mitglieder anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums einen kurzen Rückblick in die Vergangenheit werfen, so werden sie manchen Auf- und Niedergang feststellen. Bilder großartiger Erfolge vermischen sich mit der Erinnerung an die Dahingeshiedenen. Viele Gedanken mögen weit zurückliegende Geschehnisse streifen und von dem schnellen Ablauf der Zeit erfasst sein. Gesellige Stunden des Erfolges, aber auch Zeiten harter Arbeit. Enttäuschung und Trauer wechseln sich ab. Wie dem auch sei, mit der Befriedigung darf nun schon die 2. Generation der Schwerathleten auf die Leistung und das Ansehen ihres Werkes zurückblicken.

Verbunden mit der Vorstandschaft bilden die Anhänger des Kraftsportes wie zur Zeit ihrer Gründung auch heute noch eine feste Gemeinschaft, in der die Leistung jedes Einzelnen respektiert und anerkannt wird. Insbesondere muss aber auch auf die rührige Anteilnahme und die Aktivität der jetzt älteren Mitglieder hingewiesen werden, die durch ihre wertvolle und treue Mitarbeit und finanzielle Unterstützung wie ihre Vorgänger heute beim 75-jährigen Sitftungsfest das Fundament des Vereins bilden.

Gestärkt durch eine schwere, aber gemeisterte Vergangenheit, darf der Kraftsportverein auch in Zukunft gegen anfallende Schwierigkeiten gefeit und der ihm anvertrauten Jugend und Leitbild und Wegbereiter für sportliche Aktivität, Toleranz und gesellige Kameradschaft sein und damit einen Beitrag für gesunde körperliche und geistige Entwicklung des jungen Menschen erfüllen.



Ringermannschaft des KSV Malsch im Jahre 1926/1927



von links nach rechts: Ludwig Duffrin (Mannschaftsführer), Fritz Brucker, Josef Huber, Josef Rösch, Hubert Heinzmann, Nikolaus Förderer, Ambros Duffrin, Fritz Hemberger



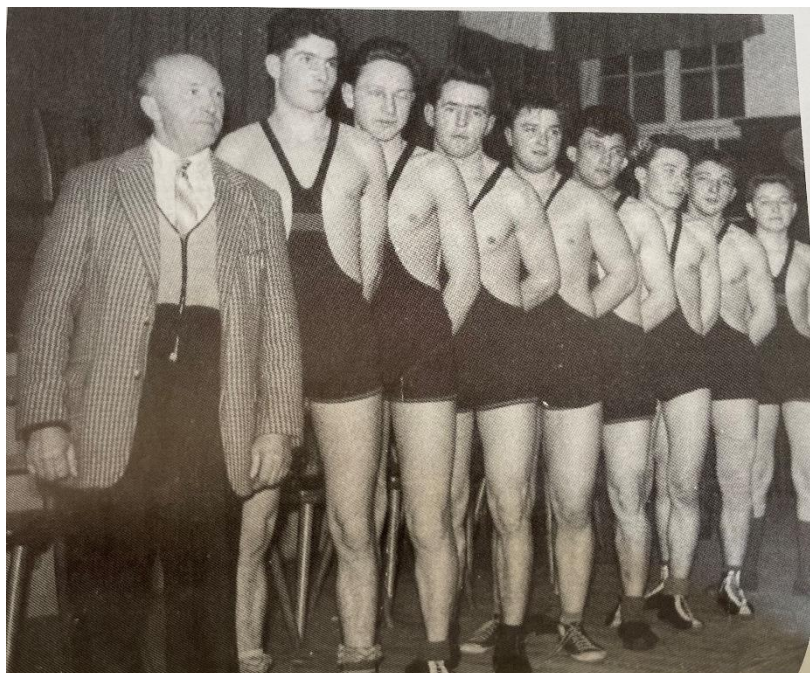
Die aktive Ringermannschaft und die Gewichtheber des KSV Malsch im Jahre 1926/1927



Im Hintergrund die ersten passiven Mitglieder des KSV Malsch

*An der Hantel von links: Wendelin Knopf, Emil Rösch,
Alfred Funkert (1. Deutscher Meister im Gewichtheben 1927)*

Ringermannschaft des KSV Malsch im Jahre 1958



*Von links nach rechts: Karl Rausch, Josef Habrecht, Siegfried Matzka, Anton Wipfler,
Walter Erhard, Roland Förderer, Paul Östringer, Wendelin Laier, Karl Mühlhauser*



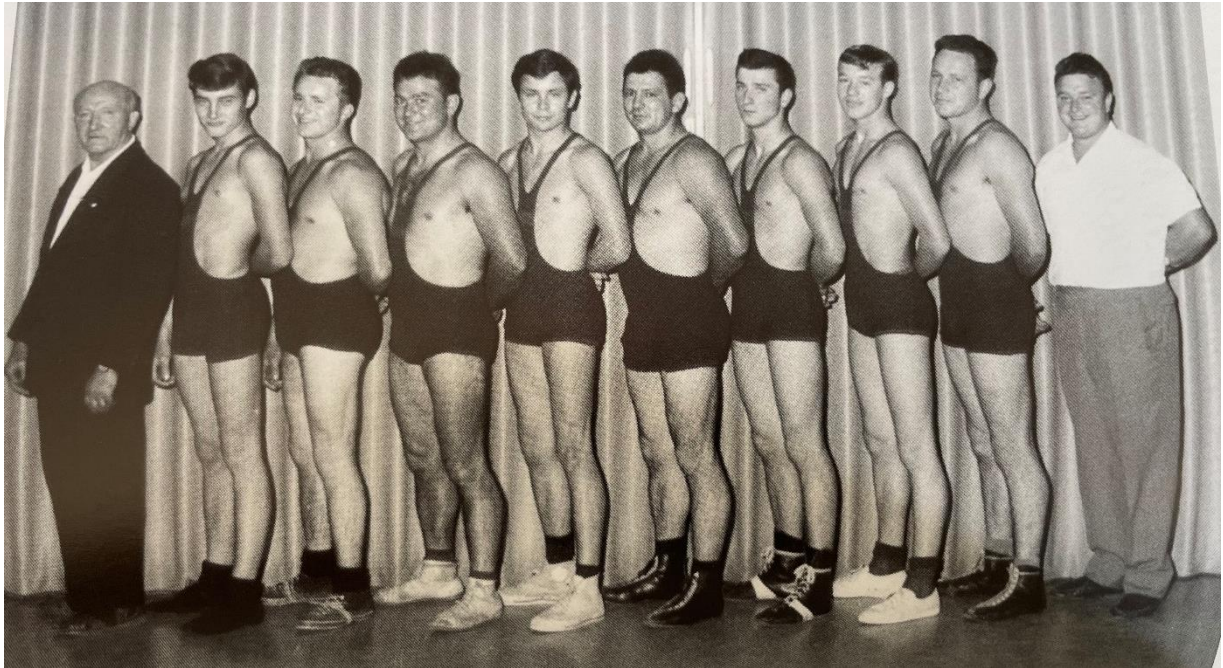
Gewichtheber- und Ringermannschaft des KSV Malsch im Jahre 1969



von links nach rechts:

hintere Reihe: Karl Rausch, Dieter Bieg, Paul Laier, Tino Skarvaglieri, Bernhard Bös, Karl-Leo Kerle, Helmut Haage, Norbert Meier, Walter Erhard, Roland Förderer

vordere Reihe: Harald Böhnlein, Peter Hemberger, Philipp Fleckenstein, Alois Becker, Jürgen Spieler, Wilfried Hemberger, Siegfried Matzka



von links nach rechts: Karl Rausch, Peter Hemberger, Philipp Fleckenstein, Alois Becker, Jürgen Spieler, Paul Laier, Harald Böhnlein, Wilfried Hemberger, Wilfried Hemberger, Siegfried Matzka, Walter Erhard

Ringermannschaft des KSV Malsch im Jahre 1974



von links nach rechts: Gerhard Förderer, Wolfgang Laier, Bernhard Brucker, Karlo Petersilie, Alois Becker, Klaus Förderer, Reinhold Moro, Robert Hemberger, Siegfried Matzka, Rudi Heinzmann



1. Mannschaft des KSV Malsch im Jahre 1982

Mit dieser Mannschaft wurde der KSV Malsch im Jahre 1982 Meister der Oberliga und ist in die 2. Bundesliga aufgestiegen.



von links nach rechts:

*Walter Seitz, Robert Hemberger, Klaus Brucker, Willi Ullrich, Günter Becker, Wilhelm Moro,
Klaus Förderer, Bernhard Brucker, Ralph Schmitt, Alexander Mohr*

Nicht auf dem Bild:

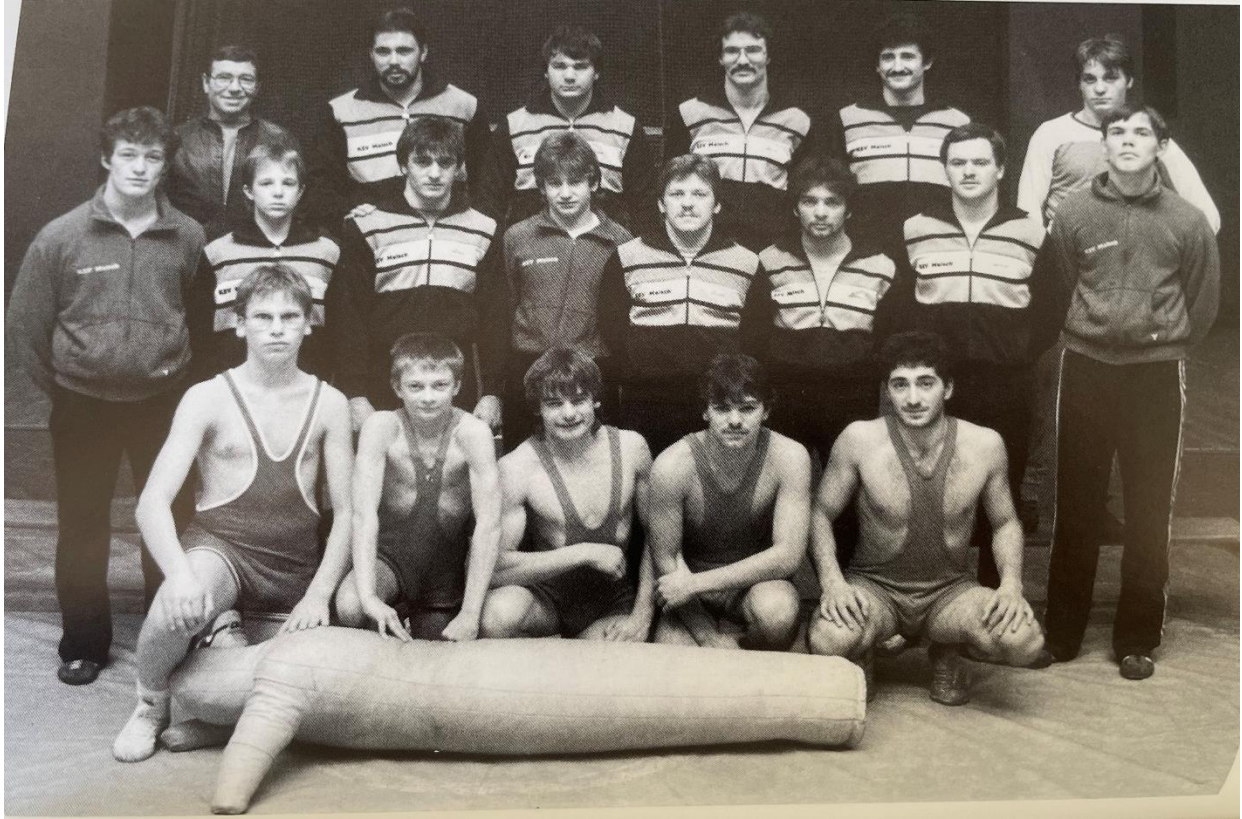
Der Mannschaft gehörte auch Peter Stark an, der zur Zeit der Bildaufnahme in den USA an den Jugendweltmeisterschaften im freien Stil teilnahm.

Weiterhin gehörten der Mannschaft an:

Gerhard Förderer, Henrik Kunzmann, Erwin Mühlhauser und René Reinhardt



Ringermannschaft des KSV Malsch im Jahre 1985



von links nach rechts:

hintere Reihe:

*Josef Stark (damaliger 1. Vorsitzender), Joachim Billmaier, Bernd Stark, Robert Hemberger,
Klaus Brucker, Franz Mühlhauser*

mittlere Reihe:

*Alexander Mohr, Georg Fleckenstein, Erwin Mühlhauser, Markus Müller, Gerhard Förderer,
René Reinhardt, Günter Becker, Henrik Kunzmann*

vordere Reihe:

Stefan Sauer, Stefan Heinzmann, Andreas Müller, Helmut Moro, Atnan Ünal



Die Ringermannschaft des KSV Malsch im Jubiläumsjahr 2000



von links nach rechts:

kniend:

Tobias Ungerer, Henrik Kunzmann (Kampfrichter für den KSV Malsch), Peter Klein, Philipp Klein, Florian Heger

stehend:

René Reinhardt (Vorsitzender für den sportlichen Bereich), Erwin Mühlhauser, Wolfgang Schütt, Manuel Becker, Dietmar Haßfeld, Ali Turhan, Jürgen Fellner, Wolfgang Laier (Trainer), Patrick Huber

auf der Treppe:

Fahnenträger Günter Becker

Mit dieser Mannschaft wurde der KSV Malsch in der Verbandsrunde 1999 Meister und ist somit in die Verbandsliga aufgestiegen.



Die Vorstandschaft des KSV Malsch im Jubiläumsjahr 2000



hintere Reihe von links nach rechts:

*René Reinhardt (Vorsitzender für den sportlichen Bereich), Birgit Huber (Schriftführerin),
Wilfried Hemberger (Protokollführer)*

vordere Reihe von links nach rechts:

Edmud Antoni (Vorsitzender für den Bereich Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kassenverwalter), Günter Becker (Beirat), Robert Hemberger (Vorsitzender für den Bereich Organisation und Durchführung von Veranstaltungen), Klaus Brucker (Beirat), Jürgen Fink (Beirat), Günter Laier (Pressewart)



Ehrenvorstandschaft des KSV Malsch im Jubiläumsjahr 2000



von links nach rechts:

Philipp Fleckenstein – Ehrenbeirat

Peter Schöffner – Ehrenbeirat

Alois Spieler – Ehrenschatzmeister

Walter Erhard – Ehrenvorsitzender

Gerhard Becker – Ehrenschriftführer

Josef Stark – Ehrenvorsitzender



Der Vergnügungsausschuss des KSV Malsch im Jubiläumsjahr 2000



von links nach rechts:

Krimhilde Antoni, Gerda Nagel, Heike Brucker, Robert Hemberger, Kurt Laier, Hella Hemberger

Der Vergnügungsausschuss unter dem Vorsitz von Robert Hemberger hat die Federführung bei der Organisation und Durchführung von Vereinsfesten, Jugendzeltlager, Straußwirtschaft am Mälscher Markt, Winterfeier usw.

Die Jugend des KSV Malsch im Jubiläumsjahr 2000



mit ihren Trainern: Michael Gruschwitz, René Reinhardt



Die Vorstandschaft des KSV Malsch im Jahre 1975



von links nach rechts:

*Paul Laier, Alois Weidner, Josef Stark, Siegfried Matzka, Gerhard Becker, Hubert Heinzmann,
Wilfried Hemberger, Karl Rausch, Rembert Sailer, Walter Erhard, Peter Schöffner, Alois Spieler,
Roland Förderer, Richard Siegler*



Der KSV im neuen Jahrtausend

Mit Schwung in das neue Jahrtausend und gleichzeitig in das Jubiläumsjahr ging es im Jahr 2000, als der KSV sein 75-jähriges Bestehen feiern durfte.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete dabei die mit einem gelungenen Festakt, zahlreichen Ehrungen und Schaukämpfen mit befreundeten Vereinen verbundene Feier im April. Das Sommerfest in der Tierparkranch und die Winterfeier im Zehntkeller seien ein Dankeschön an die KSV-Familie für ihre Treue und wirkungsvolle Unterstützung gewesen.

2001 durften sich drei Sportler aus der Jugend von René Reinhardt und Michael Gruschwitz über die Nominierung für die Deutschen Meisterschaften freuen. Im griechisch-römischen Stil war bei der A-Jugend in Waldkirch Wolfgang Schütt am Start, im freien Stil konnten sich ebenfalls in der A-Jugend Florian Heger und in der C-Jugend André Reinhardt über eine Teilnahme freuen. Ganze 50 Kinder und Jugendliche trafen sich derzeit Woche für Woche in der Letzenberghalle zum Trainingsbetrieb, passende Trainingspartner waren daher nahezu garantiert. Natürlich war auch im neuen Jahrtausend das Zeltlager ein wichtiger Bestandteil des KSV-Terminkalenders, welches über Jahre von Dietmar Hassfeld, Bernd Stark und Holger Heckmann organisiert wurde. Am Ende der Verbandsligasaison konnte man sich trotz vieler Verletzungsausfälle auf einem ordentlichen 5. Platz einfinden, auch weil Trainer Wolfgang Laier auf Günter Becker zurückgreifen durfte, der mit reichlich Erfahrung wertvolle Punkte beisteuerte. Nach der Verbandsrunde gingen mit Ali Turhan, Patrick Huber und Dietmar Hassfeld drei langjährige und verdiente KSV-ler in die (vorübergehende) Ringerrente.

Zum Jahresbeginn 2002 beteiligte sich der KSV Malsch zahlreich an der Typisierungsaktion des TSV, die am 13. Januar in der Letzenberghalle stattfand.

An den Deutschen Meisterschaften der Männer nahm 2002 unser Neuzugang Christian Guhl teil, über seine 2. DM Teilnahme bei der C-Jugend durfte sich André Reinhardt freuen.

Bei der Generalversammlung am 09.03.2002 konnte Vorstand Edmund Antoni den langjährigen Schrift- und Protokollführer Wilfried Hemberger zum Ehrenmitglied ernennen.

Der Wahlausschuss konnte an diesem Abend folgende Vorstandschaft neu bestellen:

Vorstand mit Zuständigkeit für Öffentlichkeitsarbeit und Organisation: Edmund Antoni

Vorstandsmitglied für Vereinsverwaltung und Finanzen: Hans-Peter Haußmann

Vorstand für den sportlichen Bereich: René Reinhardt

Protokoll- und Schriftführerin: Birgit Huber

Pressewart: Jürgen Fink

Beisitzer: Wilfried Hemberger, Holger Heckmann, Bernd Stark



100 Jahre

Vergnügungsausschuss:

Dietmar Hassfeld, Robert Hemberger, Hella Hemberger, Kurt Laier,
Helmut Moro, Patrik Huber

KSV Malsch

Im Sommer ging es zum Camping nach Bitche. Für die Verbandsligasaison 2002 war ein vorderer Tabellenplatz anvisiert. Die Mannschaft konnte sich nach einer hervorragenden Saison ohne Verletzungspech zusammen mit Trainer Wolfgang Laier und vielen Fans in der Letzenberghalle über die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg die Oberliga freuen.

Meistermannschaft der Verbandsligasaison 2002



Die Meistermannschaft beim Heimkampf in der Letzenberghalle. In der hinteren Reihe von links nach rechts: Trainer Wolfgang Laier, Florian Heger, Erwin Mühlhauser, Ali Turhan, Jürgen Fellner, Christian Guhl, Steffen Bartsch. Vorne von links nach rechts: Andreas Rohmer, Rainer Dittel, Abdulla Gülec, Tobias Ungerer, Wolfgang Schütt.

Im Jahr 2003 gab es eine Veränderung auf der Trainerposition. Der KSV Ketsch sicherte sich die Dienste unseres Trainers Wolfgang Laier, diese interessante Möglichkeit zur Entwicklung eines späteren Bundesligisten konnte man ihm nicht verwehren. Für ihn rückte Jürgen Rotter in die rote Ecke der Heimstaffel. Erfreulich war die Entwicklung nun wieder zwei Teams an den Start bringen zu können. Zur Entwicklung der vielen Jugendlichen Sportler meldete man eine zweite Staffel in der Bezirksliga. Die Jugendlichen konnten über das Jahr auf vielen Turnieren Erfahrung sammeln, während André Reinhardt seine 3. Deutsche Meisterschaft absolvieren konnte.



Viele Schüler und Jugendliche nahmen am Sportbetrieb teil, sodass das Trainerteam von René Reinhardt und Michael Gruschwitz und Erwin Mühlhauser erweitert wurde. Erfreulich war die Nominierung zur Deutschen Meisterschaft der C-Jugend für Jan Gruschwitz im April 2004 in Mainz-Laubenheim. Im Oktober veranstaltete man erstmals einen Sporttag in Kooperation mit dem TSV, der am 01.10.04 in der Reblandhalle stattfand. In der Runde ging man erneut in der Oberliga und nach dem guten Abschneiden der 2. Mannschaft in der Vorsaison in der Landesliga an den Start. Hier konnten unsere Jugendlichen zusammen mit den Rückkehrern Patrick Huber und Dietmar Hassfeld wertvolle Erfahrung sammeln.

Auf den Trainerpositionen im Nachwuchsbereich gab es bei den Jugendlichen eine Veränderung, das Training wurde nun von Andreas Rohmer und Erwin Mühlhauser geleitet, bei den jüngsten Ringern war Michael Gruschwitz nun zusammen mit Patrick Huber unterwegs. Im April 2005 war Maximilian Stark auf seiner ersten Deutschen Meisterschaft in Hörsbach in der Klasse bis 54 Kilogramm im griechisch-römischen Stil im Einsatz. Leider verpasste er als 4. denkbar knapp das Siegerpodest. Pascal Haußmann wurde für die Deutschen Meisterschaften im klassischen Stil der C-Jugend in Kirchlinde nominiert. André Reinhardt hatte sich erneut für eine DM qualifiziert und durfte sich in Neuss der A-Jugend-Konkurrenz stellen. Auch bei den Aktiven gab es als Nachfolger von Jürgen Rotter mit Serdar Topcu einen neuen Trainer, an diesem Training nahm seit dem Vorjahr auch eine Ringerin teil, die im Juni 2005 ihr erstes Turnier bei den Damen bestreiten durfte. Am 29.07.05 bestritten die KSVler einen Freundschaftskampf gegen die Eichestaffel aus Östringen. Um in der Oberliga weiter vorne mitmischen zu können wurden einzelne Gewichtsklassen mit Ringern von außerhalb verstärkt. Im Jahr 2005 trat der KSV Malsch in der Oberliga Nordbaden an, wo er zu Beginn der Saison von der Konkurrenz sogar als Titelfavorit gehandelt wurde. Unter Trainer Serdar Topcu wurde der Aufstieg jedoch verpasst, womit langsam aber sicher ein Neuanfang eingeläutet wurde. Eine zweite Mannschaft wurde in dieser Saison nicht gestellt, dafür konnten Andreas Rohmer und Michael Gruschwitz eine Jugendmannschaft an der Nachwuchsrunde des NBRV teilnehmen lassen.

Im Frühjahr 2006 nahm Alexander Schork an den Deutschen Meisterschaften der C-Jugend in Laudenbach teil. Sehr erfolgreich war Pascal Haußmann, der in der Klasse bis 50 kg im klassischen Stil als 4. äußerst knapp eine Medaille bei der C-Jugend verpasste. Mit Maria Erhard durfte sich erstmals eine weibliche Starterin des KSV Malsch über eine DM Teilnahme freuen.

Günter Laier kehrt als Trainer nach Hause zurück

Kurz vor der Verbandsrunde 2006 kehrte mit Günter Laier ein mehr als erfolgreiches Eigengewächs nach Malsch zurück um die Trainerposition des Oberligisten zu besetzen und gerade den eigenen Nachwuchs zu fördern und ins Team zu integrieren.

Obwohl die Mannschaft stark aufgestellt war sah Rückkehrer Laier seine Staffel nicht als kommenden Regionalligisten und Titelanwärter der Oberliga, viel wichtiger war es ihm Stück für Stück die reichlich vorhandenen Nachwuchsringer ins Team zu integrieren. Am Ende der Saison belegten beide Mannschaften den 2. Platz in der Tabelle.



100 Jahre

KSV Malsch

Die sich später einstellenden Erfolge gaben Laier recht und den Zuschauern war die Freude über die mehr und mehr eingesetzten eigenen Schützlinge sichtlich anzusehen.

Die Verdienste von Günter Laier, der gleichzeitig als Landestrainer Nordbadens im Einsatz war, wurden aber auch außerhalb zur Kenntnis genommen, bei einer Ehrung des Landessportverbands Baden-Württemberg wurde er zum Trainer des Jahres geehrt.

Pascal Haußmann durfte sich 2007 über seine zweite DM Nominierung freuen und sich der B-Jugend-Konkurrenz in Erkenschwick stellen, bei der C-Jugend traten Christian Heigel und Alexander Schork in Unterföhring an.

Mit der Verbandsrunde 2007 wurde der Weg zur eigenen Jugend und regionalen Ringern deutlich. Gleich mehrerer Sportler, die an anderer Stelle des ABCs des Ringens erlernten, hatten den KSV zum Ende der letzten Saison einvernehmlich verlassen. Damit jedoch nicht genug, die gute Arbeit im Verein trug Früchte, sodass in der neuen Runde neben der 1. Mannschaft in der Oberliga auch eine 2. Mannschaft in der Landesliga an den Start gehen konnte um dort Erfahrung zu sammeln. Doch solche Möglichkeiten kommen nicht von alleine, hierzu leisteten auch die Jugendtrainer Andreas Rohmer, Erwin Mühlhauser und Christian Schäfer ganze Arbeit, schließlich waren es ihre Nachwuchssportler, die Schritt für Schritt an die Männerstaffel herangeführt wurden. Doch längst war Ringen auch in Malsch nicht nur reine Männersache, nun gab es mit Celine Ungerer auch bei den Schülerinnen eine Starterin, die für den KSV Malsch in der Schülerliga auf die Matte ging.

Mit Marco Kammerer, Turgut Altintas, Florian Baumann und Ludwig Schneider standen in dieser Runde nur noch vier Ringer in den Reihen des KSV, die nicht in Malsch mit dem Ringen angefangen haben, alle gehörten jedoch über mehrere Jahre dem KSV an und stellten sich häufig und gewinnbringend in den Dienst der Mannschaft.

Einen der eindrucksvollsten Siege in dieser Saison war sicherlich der 29:14 Sieg über den favorisierten KSV Wiesental vor heimischem Publikum in der Letzenberghalle. Hier gingen mit Erwin Mühlhauser und Günter Laier gleich zwei Routiniers für die KSV Staffel auf die Matte, die über den früheren Bundesligisten triumphierte.

Am Ende der Runde fand man sich in der Oberliga auf einem sehr guten 3. Platz wieder.

Im Januar 2008 hieß es dann: „Zeit für Ringen in Malsch“, denn die Bezirksmeisterschaften Süd im freien Stil fanden in der Reblandhalle statt. Während man sich Anfang Januar noch vor heimischem Publikum messen durfte ging es kurz danach schon weiter zu den Landesmeisterschaften in Schriesheim. Auch hier ließ sich erkennen wie gut die Arbeit der Nachwuchstrainer Früchte trägt, deren Grundstein schon von Michael Gruschwitz bei den Bambinis gelegt wurde. Gleich mehrere Sportler aus Reihen des KSV duften sich das Trikot bei den Deutschen Meisterschaften überstreifen, bei der C-Jugend Freistil Alexander Schork und den Junioren Daniel Mächtel im klassischen Stil. Bei den Aktiven waren Florian Baumann im griechisch-römischen Stil sowie André Reinhardt und Maria Erhard im freien Stil am Start. Im Juni traf man sich zu einem Freundschaftskampf mit den Ringern aus Unterelchingen.

Zu Rundenbeginn im September 2008 startete man bei den Aktiven erneut mit zwei Riegen in die Verbandsrunde und auch die Schüler beteiligten sich wieder an der Jugendliga des NBRV. Mehr und mehr



100 Jahre

KSV Malsch

wurden die Sportler aus der eigenen Nachwuchsschmiede regelmäßig im Ligabetrieb der Männer gefordert, ein Team nahm Formen an, das auf Jahre den Kern der Mannschaft bilden sollte. Die Oberligamannschaft tat sich zu Beginn dieser Runde erwartungsgemäß schwer, während die 2. in der Landesliga Sieg um Sieg einzufahren vermochte. Die Formkurve der jungen Sportler ging jedoch erfreulich schnell nach oben und so konnte auch die Oberligastaffel am Ende einen soliden 5. Platz belegen.

Die Mannschaften blieben auch in der kommenden Runde 2009 nahezu vollständig bestehen, gleichzeitig ergänzten erneut Sportler, die langsam aber sicher der Schülermannschaft entwachsen sollten, die Teams in der Ober- und insbesondere der Landesliga. Erfreulich zugleich die ordentliche Mannschaftsstärke der Schülerstaffel, die trotz der häufigen Einsätze der großen Jungs bei den Männern viele Siege einfahren konnte.

Auf geht's nach oben

Nordbadische Landesmeisterschaften gab es in Malsch am 16. und 17. Januar 2010. Zahlreiche Helfer und spannende Kämpfe machten diese Wettkämpfe zu einer sehenswerten Veranstaltung.

Durch die Motivation dem eigenen Nachwuchs die passenden Entwicklungsmöglichkeiten zu geben startete man in der Saison 2010 mit einer Mälscher-Mannschaft in der Landesliga. Tatsächlich waren in diesem Jahr nur Sportler in der Männermannschaft am Start, die auch ihren ersten Kampf für den KSV bestritten haben. Trainer Günter Laier konnte sich weiter auf seine Trainerkollegen Andreas Rohmer und Christian Schäfer verlassen, die mit ihrer Routine das Grundgerüst der jungen Riege bildeten. Deren Nachwuchs tummelte sich zahlreich auf der Matte, sodass es nicht nur einmal vorkam, dass eine komplett stehende Schülermannschaft mit 12 Ringern in 12 Gewichtsklassen aufgeboten werden konnte.

Der Weg zur eigenen Jugend hat sich gelohnt, das war spätestens am Ende der Saison unübersehbar, als die gesamte KSV-Familie als Meister den Aufstieg in die Verbandsliga feiern durfte.



Meistermannschaft der Landesligasaison 2010



Die Meistermannschaft nach dem Kampf in Wiesental: Hintere Reihe, von links nach rechts, Trainer Günter Laier, Maximilian Stark, Nils Müller, Pascal Haußmann, Tobias Ungerer, Martin Müller, Vorstand René Reinhardt. Vordere Reihe, von links nach rechts, Jan Gruschwitz, Christian Fleckenstein, Marvin Epp, Andreas Rohmer, André Reinhardt, Nils Müller, liegend Christinan Schäfer

Als Aufsteiger schnell Fuß gefasst haben unsere Ringer in der Verbandsligasaison 2011, in der man sich auch wieder über zwei Nachbarschaftsduelle mit der Eiche-Staffel aus Östringen freuen konnte. Zur neuen Saison gab es einen Wechsel auf der Trainerposition, hier folgte auf Meistertrainer Günter Laier mit Dietmar Hassfeld kein Unbekannter. Dietmar hat nicht nur viele Jahre für den KSV erfolgreich und zuverlässig auf der Matte gestanden, sondern auch 2010 und 2011 bei Bedarf Günter Laier vertreten, wenn dieser selbst auf die Matte ging. Auch bei den Schülern kam es zu Veränderungen, Michael Gruschwitz beendete nach vielen Jahren großen Engagements seine Trainertätigkeit, die er bereits 1994 übernommen und mit viel Engagement zum Wohle der Kinder durchgeführt hatte und übergab diese an Christian Schäfer und Andreas Rohmer. Die Männermannschaft konnte am Ende der Runde den 3. Platz belegen, im NBRV-Pokal musste man sich leider in der ersten Runde dem favorisierten KSV Ispringen geschlagen geben.

Auch im Jahr 2012 konnten sich die Leistungen der Mannschaft von Dietmar Hassfeld durchaus sehen lassen. Gleich sechs DM-Teilnehmer, alle im freien Stil, fanden sich in den Reihen des KSV. In der B-



100 Jahre

KSV Malsch

Jugend startete Thomas Hunger, mit Mario Matha, Luciano Testas und Marvin Epp streiften sich gleich drei A-Jugendliche in Kleinostheim das Trikot über, während Christian Schäfer und Maria Erhard in Aschaffenburg an den Titelkämpfen der Aktiven teilnahmen. Der KSV war in dieser Saison mit insgesamt zwei Teams in der Verbandsliga und der Schülerliga am Wettkampfgeschehen beteiligt. Am 20.11.12 sicherte sich die Nordbadische Damenmannschaft, zu der auch Maria Erhard gehörte, unter Landestrainer Günter Laier Bronze bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Frauen im saarländischen Gersweiler.

Auch in der Saison 2013 konnten wir mit zwei Teams an der Verbandsrunde teilnehmen.

Im Januar 2014 konnten mit Hannah-Cathrin Laier, Sophie Laier und Maria Erhard erstmals gleich drei Ringerinnen des KSV Malsch an den Saarland Ladys Open in Heusweiler teilnehmen.



von links nach rechts, Sophie Laier, Maria Erhard, Hannah-Cathrin Laier

Bei der Generalversammlung 2014 ließ sich das bisherige Vorstandsmitglied René Reinhardt nicht mehr zur Wahl aufstellen, für seine achtzehnjährige Vorstandstätigkeit wurde er dank dieser besonderen Leistung zum Ehrenmitglied ernannt. Die Vorstandschaft wurde erneut von drei Personen gebildet und von Hans-Peter Haußmann, Andreas Rohmer und Klaus Heigel gebildet.



In den Jahren 2015 und 2016 nahm der KSV Malsch an den Wettkämpfen der Verbandsliga Nordbaden teil, im Jahre 2015 war die Zahl der Ringer erneut so groß, dass eine zweite Mannschaft in der Landesliga an den Start geschickt wurde.



Die Ringermannschaft vor dem Rundenbeginn 2016: Hintere Reihe, von links nach rechts, Tudor Cravet, Jens Pflüger, Andreas Rohmer, Alexander Schork, Pascal Haußmann, Sascha Heigel, Marvin Epp, Mario Matha, Wolfgang Schütt. Vordere Reihe, von links nach rechts, Trainer Dietmar Hassfeld, Christian Fleckenstein, Marcel Billmaier, Maximilian Schäfer, Jonas Huber, Manuel Metzger, Marlon Schäfer, Patrick Huber, Vorstand Hans-Peter Haußmann.

Die Ringerhallen sind zu

Wenn hier und da der Nachwuchs fehlt und auch bewährte Vereine nur schwer ein Team stellen können, dann liegt es immer wieder auch an den Nachwirkungen der Hallenschließungen und Kontaktbeschränkungen, die Corona mit sich brachte.

Mit Sicherheit hätte keiner damit gerechnet, dass über Monate kein kontinuierlicher Sportbetrieb möglich sein könnte und Impfpässe an der Waage fast so relevant wie eine gültige Lizenz sein würden.

Bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahmen die erwünschten Vorteile mit sich brachten und eines Tages die Mitgliederzahlen sportarten- und vereinsübergreifend wieder das vorherige Niveau erreichen.



In dieser Zeit ereilte den KSV Malsch die traurige Nachricht vom viel zu frühen Tod unseres Ringers und Freundes Jan Gruschwitz, der am 28.05.20 nach einem tragischen Bootsunfall mit nur 29 Jahren ums Leben kam. Jan hat schon früh das ABC des Ringens gelernt und sich, wie sein Vater, viele Jahre das Trikot des KSV übergestreift, er gehörte der Meistermannschaft der Landesligasaison 2010 an. Wir werden ihn und seine freundliche Art nie vergessen und uns gerne an die schöne Zeit mit ihm erinnern.

Am 29. Oktober 2020 fand unter den geltenden Hygienevorschriften die Generalversammlung des KSV Malsch statt. Der bisherige Vorstand, Hans-Peter Haußmann, Klaus Heigel und Andreas Rohmer hatte nach vielen Jahren des Engagements nicht erneut kandidiert. In Ralf Siegert konnte ein neuer geschäftsführender Vorstand gefunden werden.

Max Schäfer schrammte im Sommer auf der Deutschen nur knapp am Treppchen vorbei. Mit einem 5. Platz kam unser Eigengewächs von den Deutschen Meisterschaften der Junioren in Rimbach zurück. In der Klasse bis 74 Kilogramm zeigte Max sein Können und musste sich nach einem starken Auftritt im Kampf um Bronze lediglich nach Punkten geschlagen geben.

In der Liga wurde, wenn auch nur eine unvollständige Saison, im Herbst 2021 wieder. Nach sieben Kämpfen musste wegen steigender Infektionszahlen und verschärfter Hygienevorschriften die Runde leider abgebrochen werden, dennoch war es für Ringer und Zuschauer erfreulich wieder Hallenluft zu schnuppern. Während es bei diesen Duellen erneut ein Derby mit Östringen gab wurde in der 2. Mannschaft eine Kampfgemeinschaft mit dem Nachbarverein gebildet.

Nach den vielen Kampfausfällen durfte 2022 wieder eine komplette Runde in der Verbandsliga gerungen werden. Die junge Truppe von Trainer Eddie Lee konnte reichlich Erfahrung sammeln und immer wieder auch Erfolge feiern. Vielen Sportlern war die Freude über die Wiederaufnahme der Verbandsrunde ins Gesicht geschrieben.

Silber bei der DM für Denis Krempels gab es im April 2023 in Frankfurt(Oder) zu bejubeln. Denis kam in der Altersklasse U14 ungeschlagen ins Finale der Klasse bis 80 Kilogramm im freien Stil. Gegen seinen bayrischen Kontrahenten musste er im Finale leider wegen einer Verletzung aufgeben, die Silbermedaille war verdienter Lohn für seinen Trainingsfleiß und sollte Motivation für seine Teamkollegen sein.



Trainer Eddie Lee mit Silbermedaillengewinner Denis Krempels

Im sächsischen Pausa-Mühltröfz durfte sich Denis Ghenescu 2024 über die Bronzemedaille in der Klasse bis 63 Kilogramm der Junioren freuen. Im klassischen Stil musste er sich lediglich im Halbfinale seinem Kontrahenten Sebastian Wagner vom KSV Pausa geschlagen geben. Den abschließenden Kampf um das Podest konnte Denis mit technischer Überlegenheit vorzeitig für sich entscheiden.



Im Sommer 2024 verstarb unser langjähriger Hallensprecher Jürgen Fink bei einer Motorradausfahrt in den Vereinigten Staaten. Die Zuschauer unsere Heimkämpfe und viele Mitglieder und Freunde werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



100 Jahre KSV Malsch – der Verein im Jubiläumsjahr

Am 10. Januar starteten wir mit der Winterfeier ins unserer Jubiläumsjahr. Hier waren alle Helfer und Sportler der abgelaufenen Verbandsrunde eingeladen.

Im Rahmen dieser Feier wurden auch die besten Ringer ihrer Stilart in Reihen des KSV der Abgelaufenen Saison geehrt. Bester Freistilringer der Verbandsrunde 2024 war Ali Aydogdu, der erfolgreichste griechisch-gömisches Ringer war Tim Siegert.

Ende Januar stiegen unsere Sportler erfolgreich in das Wettkampfgeschehen im Jubiläumsjahr ein.

In Nieder-Liebersbach waren zunächst die Landesmeisterschaften im klassischen Stil ausgetragen.

In der U17 gab es Gold für Maher Attia (92 kg) und Bronze für Cem Akkaya (65 kg), nur knapp am Siegetreppchen vorbei platzierten sich Oskar Dörr (60 kg) und Amar Karalic (110 kg).

Zweimal Platz zwei gab es an diesem Tag für die U12-Starter Filipp Kolczyk (43 kg) und Lian Schönberger (46 kg), während Joah Demattio den 4. Rang belegte.

Für die Männer gab es Silber durch Denis Ghenescu (63 kg) und Tim Siegert (97 kg), Bronze für Mohammed Omer Abdulrazak (63 kg).

Bei den Freistilmeisterschaften in Schriesheim lief es für die Mannen von Eddie Lee und Torben Habich noch besser. An Tag eins gab es in der U17 Gold für Denis Krempels (92 kg), Silber für Maher Attia (92 kg) und Bronze für Amar Karalic (110 kg), sowie einen 4. Platz von Oskar Dörr (60 kg).

Doch damit nicht genug, bei den Aktiven konnte der KSV am Folgetag sogar die Vereinswertung gewinnen, schließlich gab es einige Anschlussplatzierungen und Gold für Tim Siegert (97kg), Silber für Mohammed Omer Abdulrazak (65 kg), Bronze für Denis Ghenescu (65kg) und Maher Attia (92 kg), sowie Platz 5. von Ali Aydogdu (70 kg) zu feiern.

Die Mitgliederversammlung am 14.03.2025 bringt einen neuen Vorstand im Jubiläumsjahr. Nachdem der bisherige Vorstand Ralf Siegert sein Amt niedergelegt hatte wurde am 14. März unser früherer Ringer und Trainer Günter Laier als Vorstand des Kraftsportvereins bestätigt, die Wahl erfolgte bereits am 12.12.2024 bei einer außerordentlichen Vorstandsschaftssitzung.

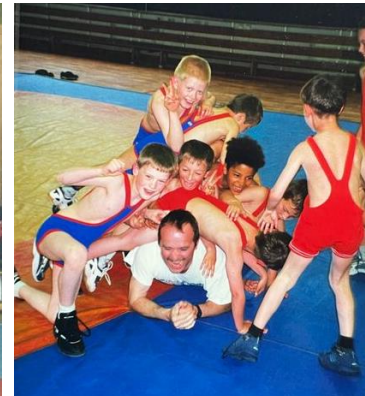
DM-Medaille zum Vereinsjubiläum durch Tim Siegert bei den Deutschen U20 Meisterschaften in Zell im Wiesental. Tim konnte bei den Titeltkämpfen bis ins kleine Finale der Klasse bis 87 Kilo vordringen und sich hier die Bronzemedaille sichern. Natürlich musste diese hervorragende Platzierung unseres griechisch-römisch Spezialisten mit der Mannschaft entsprechend gefeiert werden.



Der KSV Malsch und seine Nachwuchsarbeit

Die Jugend für den Ringkampfsport zu begeistern, Menschen die Freunde an Sport und Bewegung zu vermitteln, das ist der Grundgedanke unseres Vereins und Motivation für unseren Trainingsbetrieb.

Diese Motivation treibt die Verantwortlichen unseres Vereins und Trainer seit Jahren an.



Nicht aus jedem Sportler wird ein künftiger Bundesligaringer oder gar Olympiateilnehmer, doch auch Erfolge auf niedrigerem Niveau, die Arbeit an persönlichen Fähigkeiten und das Erreichen persönlicher Ziele fördert jeden Einzelnen in seiner Entwicklung.

Während bei den Bambinis noch viel gespielt wird, sind es im Schüler- und Jugendbereich überwiegend ringkampfspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten, die geschult und geübt werden.

Wir freuen uns stets über neue Gesichter in unseren Trainingsgruppen, ob Junge oder Mädchen, beim KSV Malsch sind alle willkommen, die Spaß an unserem Sport und Gemeinschaft haben.



Beim Schülertraining wird fleißig geübt, um bei Turnieren Wettkampferfahrung sammeln zu können.

Die Schüler trainieren bei Christian Schäfer, Andreas Rohmer und Mario Matha

dienstags von 18:15 Uhr – 19:45 Uhr und

donnerstags von 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Die Bambinis trainieren bei Günter Laier und Maria Erhard

freitags von 18:15 – 19:15 Uhr

Alle Trainingseinheiten finden in der Letzenberghalle statt.



Hier wird Spaß groß geschrieben, die Kleinsten Sportler des KSV Beim Bambini-Training.

Die Aktiven des KSV Malsch

Die älteren Jugendlichen und Erwachsenen Sportler sind zu den Trainingseinheiten der Aktiven in die Letzenberghalle eingeladen. Das Trainer-Tandem Eddie Lee und Torben Habich hat regen Zulauf bei den wöchentlichen Übungseinheiten.

Die Trainingszeiten sind:

dienstags von 19:45 Uhr – 21:15 Uhr und

donnerstags von 19:30 Uhr – 21:00 Uhr





Der Kraftsportverein bringt sich ein

Für Ringkampfbegeisterte ist der häufigste Berührungspunkt mit unserem Verein zweifelsohne das Ringen. Doch auch über unseren Sport hinaus sind wir als Ringer rege am Gemeindeleben beteiligt.

Zeltlager und Ausflüge

Schon aus dem Jahre 1965 stammen die ersten Dokumente über ein Jugendzeltlager des KSV Malsch. Damals waren es Richard Siegler und Gerhard Becker, die dem Nachwuchs schöne Tage bei Schön-münzach im Schwarzwald bescherten.

Von 1996 bis 2002 organisierte René Reinhardt die alljährlichen Ausflüge, die im Laufe der Jahre abwechselnd nach Bitche in Frankreich und Altkrautheim führten. Im Jahre 2001 stiegen dann Bernd Stark, Holger Heckmann und Dietmar Hassfeld in das Zeltlagerteam ein.

Mittlerweile schlägt der KSV sein Zeltlager schon seit Jahren in Altkrautheim an der Jagst auf, heute wie damals werden Pyramiden gebaut, Sport getrieben und Gemeinschaft gelebt.

Fasching und der KSV



Faschingsumzug 2015



Faschingsumzug 2025



Nicht nur Einheimische wissen um die Bedeutung der Fastnacht in Malsch, die alljährlich Gäste aus Nah und Fern in die Letzenberggemeinde lockt.

Natürlich ist es für die Ringer eine Ehrensache in der närrischen Jahreszeit Teil des Geschehens zu sein.

Unvergessen sind so manche Auftritte bei der alljährlichen Prunksitzung, bei der die Aktiven gerne mit dem Bau prächtiger Pyramiden zu überzeugen wussten.

Beim Faschingsumzug selbst sind jedes Jahr auch viele Freunde und Bekannte im Einsatz, wenn es rund um die Hauptstraße wieder Helau, Helau heißt.

Mit prächtigen Wagen oder schmuck gekleideten Fußgruppen zieht der KSV mit dem Narrenwurm durch seinen Heimatort.

Im Jubiläumsjahr konnten die Ringer in ihren farbenfrohen Kostümen den 3. Platz bei der Umzugsprämierung gewinnen, gleichzeitig wurden auch die Zuschauer bestens von den Ringern versorgt.

Mälscher Markt mit dem Kraftsportverein



Die Nähe zu unserer Heimat ist uns wichtig, so ist es für uns selbstverständlich auch auf dem Mälscher Markt vertreten zu sein.

Nach vielen Jahren im Hof der Metzgerei Beichel, der wir an dieser Stelle ganz herzlich danken, sind wir nun wegen der veränderten Marktreihung nahezu in der Mitte der Gemeinde gelandet.



Über die Markttage freuen wir uns seit Jahren über den Besuch vieler Gäste, um deren leibliches Wohl wir stets bemüht sind.

Theater und Ringen

Lieber Theater auf der Bühne als hinter den Kulissen. Mit Sicherheit gibt es immer und überall mal Theater, warum sollte das bei einem Sportverein anders sein?

Am liebsten bringen wir jedoch unser Theater auf die Bühne, auf der zuletzt im Jahr 2019 zusammen mit den „Freien Wählern“ das Stück „Wallfahrt nach Bimbalo“ aufgeführt wurde.

Handball und der KSV

Natürlich sind die Ringer auch außerhalb ihrer Stammsportart gerne körperlich aktiv. Die Teilnahme an den Ortsmeisterschaften im Handball ist somit ein fester Bestandteil im Terminkalender unseres Vereins. Auch im Jubiläumsjahr war der Krafssportverein in der Reblandhalle zu Gast um sich mit anderen Teams abseits der Ringermatte zu messen.





Der KSV Malsch und seine Vereinsfahne

Seit dem 29. Mai 1988 darf sich der Kraftsportclub stolzer Besitzer einer Vereinsfahne nennen. Diese Fahne ist bei feierlichen Anlässen ebenso zu sehen, wie beim Abschied von verdienten und langjährigen Mitgliedern.

Der ehrenhaften Aufgabe als Fahnenträger kamen bis heute Klaus Brucker, Günter Becker und Robert Hemberger nach.

Der Fahnenschrank, das Schmuckstück im KSV-Raum in der Letzenberghalle, wurde von Heinz Laier gebaut. Viele Arbeitsstunden hat er hierfür uneigennützig für den Verein geopfert.

Ein Prachtstück aus Samt und Seide ist sie, die Fahne des KSV Malsch.

Ihre eine Seite trägt auf königsblauem Tuchgrund das Wappen der Gemeinde Malsch, von Lorbeer- und Eichenlaub umrahmt,

Darüber steht, den Bezug zum Stifter herstellend:

Kraftsportverein Malsch e.V. gegründet 1925

Die andere Fahnenseite zielt das Bildnis zweier Ringer in Kampfstellung auf der Matte, farbharmonisch auf burgunderrotem Samt gestickt, mit dem Wahlspruch „Einigkeit und Treue, Kraft und Siegeswille“ umschrieben.



Vorstand Günter Laier, Fahnenträger Robert Hemberger, René Reinhardt (ehem. Vorstand)

im Juli 2025 mit der Vereinsfahne



Unsere Wettkampfstätten

Die Heimkämpfe bestreitet der KSV Malsch seit vielen Jahren in der Letzenberghalle, dort findet auch das Training unserer Sportler statt.

Für Landesmeisterschaften und als Ausweichkampfstätte steht die Reblandhalle zur Verfügung.

Von den Sportstätten der Vereinsgeschichte gibt es noch das Pfarrheim neben der katholischen Kirche und das Gasthaus zur Rose, welches schon nach dem zweiten Weltkrieg als Trainings- und Wettkampfstätte diente und Ort der Vereinsgründung ist.

Anfang 2024 zogen wir kurzzeitig nochmal an diese historische Stätte, da die Letzenberghalle vorübergehend geschlossen war.



Für die mittlerweile meist große Trainingsgruppe ist die Sporthalle natürlich optimal, diese Voraussetzungen haben ihren Anteil an den Erfolgen und der Entwicklung unserer Sportler.



Vorstandschaft seit Vereinsgründung 1925

1. Vorsitzender:

1925 – 1926	Leo Becker
1926 – 1928	Sebastian Rösch
1928 – 1929	Wilhelm Maier
1929 – 1936	Fritz Hemberger
1956 – 1964	Karl Rausch
1964 – 1978	Walter Erhard
1978 – 1993	Josef Stark
1993 – 1996	Bernhard Brucker
1996 – 2002	Vorstandschaft als Dreiergremium
	Edmund Antoni: Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung
	René Reinhardt: Sportlicher Bereich
	Robert Hemberger: Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
2002 – 2008	Vorstandschaft als Dreiergremium
	Hans-Peter Haußmann
	René Reinhardt
	Edmund Antoni
2008 – 2014	Hans-Peter Haußmann
	René Reinhardt
	Klaus Heigel
2014 – 2020	Hans-Peter Haußmann
	Andreas Rohmer
	Klaus Heigel
2020 – 2024	Ralf Siegert
2024 – heute	Günter Laier

2. Vorsitzender:

1956 – 1962	Alois Spieler
1962 – 1964	Walter Erhard
1964 – 1970	Karl Rausch
1970 – 1973	Gerhard Becker
1973 – 1979	Peter Schöffner
1979 – 1982	Werner Köhler
1982 – 1993	Philipp Fleckenstein
1993 – 1996	Sabine Förderer



Ehrungen anlässlich des Festabends am 04.07.2025

Für 25-jährige Mitgliedschaft werden geehrt:

Tobias Ungerer
Renate Ritzal
Martin Müller
Andrea Christ-Klefenz
Bernhard Klefenz
Harald Kempf
Michaela Kempf
Bernhard Bös
Hans-Peter Haußmann
Kevin Müller
Rainer Winter
Nils Müller
Thea Müller
Klaus Müller
Bernhard Müller
Pascal Haußmann
Christian Fleckenstein
Manfred Fleckenstein
Regina Haußmann
Marie Luise Winter

Für 30-jährige Mitgliedschaft werden geehrt:

Jörg Koch
Holger Heckmann
Christine Heckmann
Helmut Kutschera

Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt:

Ludwig Bechtler
Gerhard Förderer
Bernhard Brucker
Michael Hemberger
Robert Beichel

Günter Becker



Ehrenvorstände sind:

René Reinhardt
Hans-Peter Haußmann
Klaus Heigel

Alle noch lebenden Ehrenmitglieder:

die am Festabend ernannten:

Günter Becker
Robert Beichel
Michael Hemberger
Bernhard Brucker
Gerhard Förderer
Ludwig Bechlter

Hans-Peter Längle
Gerd Brecht
René Reinhardt
Alfons Stegmüller
Franz Wedel
Fritz Erhard
Karlo Petersilie
Rudi Förderer
Siegfried Spieler
Klaus Kilian
Herrmann Zöllner
Jürgen Spieler
Robert Hemberger
Gerhard Becker
Wielfried Hemberger
Philipp Fleckenstein
Otto Matzka
Karl Schritz



Deutsche Meister und internationale Titelträger des KSV Malsch

Gewichtheben

Alfred Funkert +

Deutscher Jugendmeister 1927



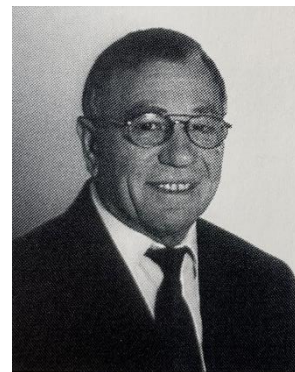
Wendelin Rösch +

2. Deutscher Jugendmeister 1938

ohne Bild

Josef Stark +

2. Deutscher Seniorenmeister 1954



Ringern

Ludwig Knopf +

2. Deutscher Jugendmeister 1929





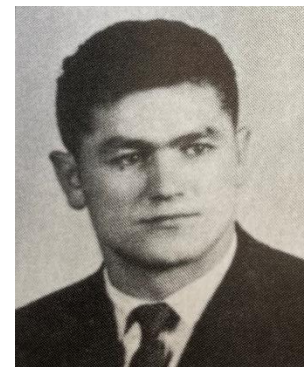
Paul Laier +

3. Deutscher Juniorenmeister 1955



Alois Becker +

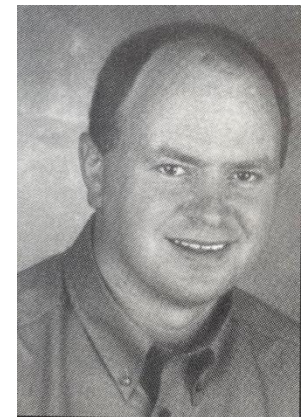
Deutscher Jugendmeister 1956



Günter Becker

3. Deutscher Jugendmeister 1980

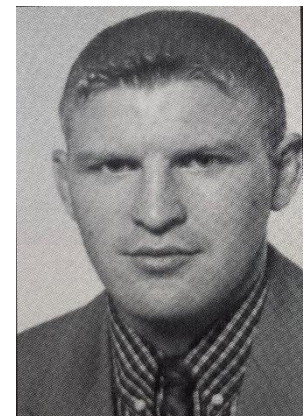
2. Deutscher Jugendmeister 1982



Jürgern Fellner

3. Deutscher Jugendmeister 1986

2. Deutscher Jugendmeister 1989

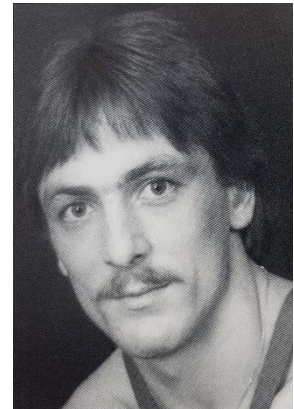




Wolfgang Laier

Dreimaliger Deutscher Vizemeister der Männer.

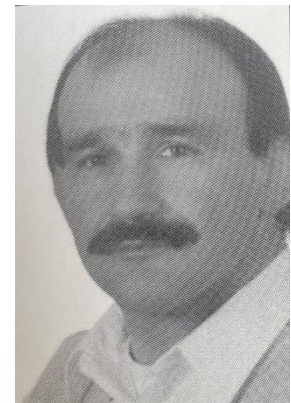
Zweimaliger Drittplatzierter bei Deutschen Meisterschaften der Männer



Bernhard Brucker

6-facher Deutscher Jugend- bzw. Juniorenmeister

2. Militärweltmeister 1979



Peter Stark

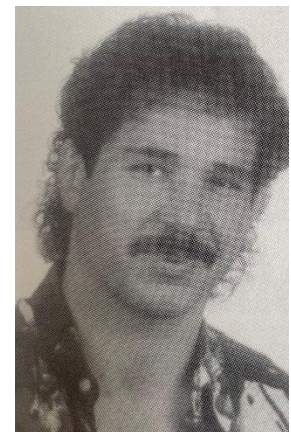
5-facher Deutscher Jugend- bzw. Juniorenmeister.

3. Platz bei Deutschen Jugendmeisterschaften.

3. Platz bei Deutschen Meisterschaften der Männer.

Vize-Jugendweltmeister 1982.

4. Juniorenweltmeister 1983.

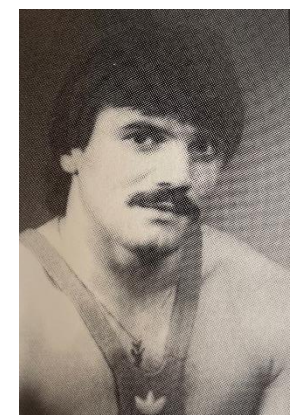


Klaus Laier

Deutscher Meister 1987 der Männer.

Viermaliger Vizemeister bei Deutschen Meisterschaften der Männer.

Zweitplatzierter und Drittplatzierter bei Deutschen Jugendmeisterschaften.





Günter Laier

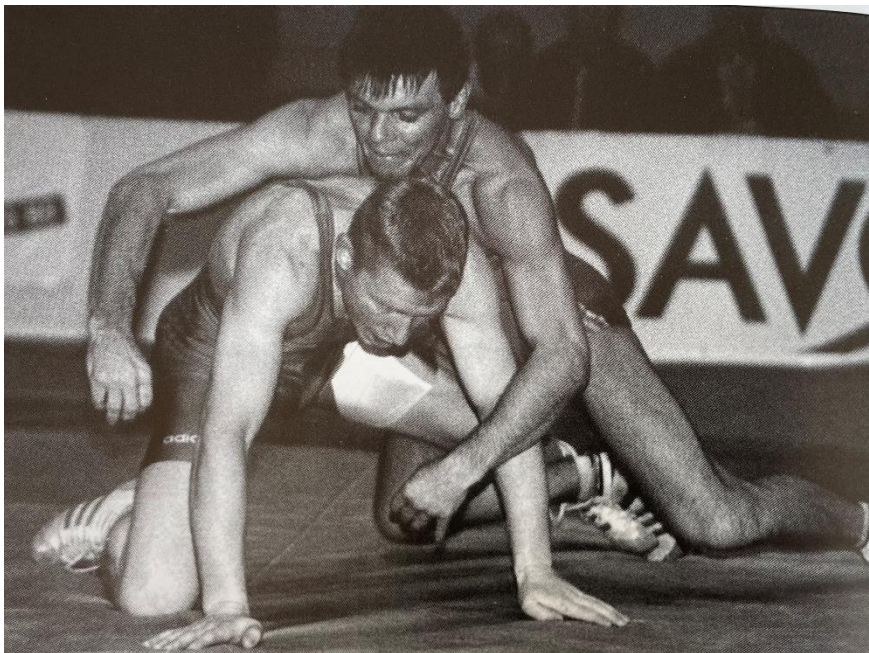
12- facher Deutscher Jugend- bzw. Juniorenmeister.

Viermaliger 2. Platz bei Deutschen Meisterschaften der Jugend bzw. Männer.

Zweimaliger Drittplatzierter bei Deutschen Meisterschaften der Männer.

1. Platz sowie dreimaliger 2. Platz und zweimaliger 3. Platz bei Militärweltmeisterschaften.

6. Platz bei den Europameisterschaften 1985.



Denis Ghenescu

3. Deutscher Juniorenmeister 2024

Tim Siegert

3. Deutscher Juniorenmeister 2025



DM Starter des KSV Malsch

Baumann, Florian	Krempels, Denis
Baumgärtner, Angelo	Laier, Günter
Baumgärtner, Enrico	Laier, Klaus
Becker, Alois	Laier, Paul
Becker, Günter	Laier, Wolfgang
Brucker, Bernhard	Matha, Mario
Epp, Marvin	Mühlhauser, Erwin
Erhard, Maria	Müller, Martin
Fellner, Jürgen	Peter, Titus
Ghenescu, Denis	Reinhardt, André
Gruschwitz, Jan	Schäfer, Christian
Haußmann, Pascal	Schäfer, Maximilian
Heger, Florian	Schneider, Ludwig
Heigel, Christian	Schork, Alexander
Huber, Jonas	Schütt, Wolfgang
Huber, Patrick	Siegert, Tim
Hunger, Thomas	Stark, Maximilian
Klein, Philipp	Stark, Peter
Knopf, Ludwig	Testas, Luciano

Quelle: 75-Jahre KSV, Gerhards Datenbank, liga-db.de



Ringerlied

Das gemütliche Miteinander gehört unweigerlich zum Vereinsleben und verbindet sowohl aktive als auch passive Freude unserer schönen Sportart.

Nicht selten ertönt insbesondere bei langjährigen Sympathisanten gerade zu späterer Stunde das Ringerlied, welches natürlich auch hier und bei den Feierlichkeiten anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums nicht fehlen darf.

Die Melodie stammt aus dem alten Volkslied „In Junkers Kneipe“, der Verfasser des Textes ist uns leider nicht bekannt. Dieses Lied ist im ganzen Land verbreitet, hier finden wir die am häufigsten gesungene Variante der Vereinsgeschichte:

Ich war ein Jüngling, von achtzehn Jahren, der Ringkampf war mein Sport.

Wir sind zum Ringen schon oft gefahren, an manchen schönen Ort.

Refr.: Ja, wenn die Griffe sitzen und die Ringer schwitzen und die Brücken fallen ein, ja, ja, ja,
was kann das Leben uns Schön´res geben – wir wollen Ringer sein!

Und war ein manchen ein großer Knautscher, wir haben´s doch geschafft!

Den Hüftschwung gezogen, aufs Kreuz ist er geflogen, so haben wir´s gemacht!

Refr.: Ja, wenn die Griffe sitzen und die Ringer schwitzen und die Brücken fallen ein, ja, ja, ja,
was kann das Leben uns Schön´res geben – wir wollen Ringer sein!

Die Ringer im Osten, die Ringer im Westen, in unserm Vaterland,
die Zonengrenzen, sie müssen fallen, die Losung ist bekannt.

Refr.: Ja, wenn die Griffe sitzen und die Ringer schwitzen und die Brücken fallen ein, ja, ja, ja,
was kann das Leben uns Schön´res geben – wir wollen Ringer sein!

An manchen Tagen, so kann ich sagen, da fällt das Quälen schwer.

Doch nur wer kämpft, kann auch gewinnen, beim Ringkampf hart und fair.

Refr.: Ja, wenn die Griffe sitzen und die Ringer schwitzen und die Brücken fallen ein, ja, ja, ja,
was kann das Leben uns Schön´res geben – wir wollen Ringer sein!



Der Kraftsportverein Malsch 1925 e.V. sagt DANKE

... Herrn Bürgermeister Tobias Greulich und der Gemeinde Malsch

für die Unterstützung der Vereinsarbeit und die Glückwünsche anlässlich unseres Jubiläums.

... allen Ehrenmitgliedern, aktiven und passiven Mitgliedern des Vereins, den Gönnern und Freunden,

die den Verein mit Geld- und Sachspenden unterstützen, beziehungsweise mit ihrer Arbeit die Feierlichkeiten und das Fortbestehen des Vereins ermöglichen.

... den Firmen und Sponsoren,

ohne deren Unterstützung die Förderung unserer Sportler und ein kontinuierlicher Sportbetrieb nicht möglich wären.

... der Kirchengemeinde St. Juliana und Herrn Pater John

für die Feier und Gestaltung des Festgottesdienstes zum Dank für 100 Jahre Vereinsleben und zum Gedenken an unsere lieben Verstorbenen.

... dem Musikverein Konkordia,

der das musikalische Rahmenprogramm beim Festakt gestaltet.

... allen Besuchern unserer Aktivitäten und den Lesern dieser Zeilen,

denn ein Verein lebt vom Miteinander, an dem sie sich hiermit beteiligen.

Wir bitten Sie ganz herzlich:

Berücksichtigen Sie die in der Festschrift aufgeführten Firmen bei Ihren Einkäufen und Aufträgen. Ohne die Unterstützung unserer Partner wäre vieles vor Ort und darüber hinaus nicht möglich.

Die Vorstandschaft des KSV 1925 e.V. Malsch



Wir bedanken uns bei den Spendern:

arrivo Immobilien

Bäckerei Cafe Senger

Badischer Sportbund

Bauunternehmen Bender

Die Vermögensathleten – Hohlweck, Nicolas

EnBW BaWü

Fölkl Palettenhandel

Gärtnerei Beichel

Gemeinde Malsch

Getränke Thome

Kinderkönigreich

Metzgerei Beichel

Penny

Sanitätshaus Löffler GmbH

Sparkasse Heidelberg

the three

Volksbank Kraichgau

Weingut Alexander Becker

Weingut Bös

Weingut Harald Kempf

Weinkeller am Letzenberg

Weingut Oktavian Wagner

Winzer von Baden



Private Spender

Antoni, Edmund

Becker, Günter

Becker, Herbert und Maria-Luise

Brucker, Bernhard

Fleckenstein, Philipp und Irmgard

Förderer, Gerhard und Sabine

Hartlieb, Dieter

Hausmann, Hans-Peter

Hemberger, Robert

Herrmann, Gerhard Friedrich

Kernberger, Helga & Helmut

Kretz, Marius

Kutschera, Anita

Längle, Hans-Peter

Matzka, Otrmar

Noe, Gerd

Reinhardt, René und Ulrika

Schritz, Karl und Rosa

Spieler, Jürgen

Stark, Peter

Stroh, Walter

Ullrich, Willi



Ringen

Armzug, Hüftschwung, Schulterschwung,
wie schnell ist mancher Kampf schon um,
dann endet mancher Trainingsfleiß
schon nach Sekunden auf dem Steiß.
Da hilft es nur sich durchzubeißen,
will man Siege selbst erreichen,
denn häufig dauert's seine Zeit,
bis man selbst ist mal so weit,
um zu siegen um zu punkten,
braucht es manche Trainingsstunden
und schafft man dann den ersten Sieg,
weiß man was dieser Sport ein'm gibt.





Ein Rückblick mit guter Absicht

Die vorliegenden Seiten sind mit Informationen von vielen Menschen gefüllt, dennoch wird es sicher den ein oder anderen geben, der auf diesen Seiten nicht oder nicht in der Art und Weise erwähnt wurde, wie es verdient gewesen wäre. Dies ist bei Weitem keine Absicht, liegt manchmal einfach an den vorhandenen oder eben nicht vorhandenen Quellen.

Sehr gerne werden die vorliegenden Informationen ergänzt, über jegliche Hinweise bin ich daher sehr dankbar.

100 Jahre Ringen in Malsch

100 Jahre Ringen in Malsch, ein Jubiläum, das uns stolz und dankbar zurückschauen und mit Mut und Vertrauen in die Zukunft blicken lässt.

100 Jahre Kraftsport und weit mehr als 100 schöne Momente des Erfolgs, des Glücks und der Kameradschaft.

Eine Geschichte mit Höhen und Tiefen, mit zahlreichen Erfahrungen, mit Leidenschaft.

100 Jahre Ringen in Malsch, unzählige Begegnungen mit Menschen, die das Leben bereichern und deren Leben man bereichern möchte, nicht nur im Verein, sondern über die Verbands- und Landesgrenzen hinweg.

100 Gründe um Danke zu sagen, allen die den Verein dorthin gebracht haben wo er heute steht, durch ihre Schaffenskraft, durch ihre finanzielle Unterstützung und durch ihre jahrelange Treue.

100 Jahre KSV, ein Grund um einmal mehr an diejenigen zu denken, die diesen Tag heute leider nicht mehr mit uns feiern können und stets ein Teil der KSV-Geschichte bleiben werden, sie haben sich tatkräftig für den Verein eingesetzt, ihnen gilt unser ehrendes Gedenken.

Mögen unserem Verein viele weitere erfolgreiche Jahre beschieden sein, die das Leben der Ringerfamilie sowie der Gemeinde lebendig halten.

Unsere Jugend ist die Zukunft, ihnen den Weg zur schönsten Sportart der Welt zu eröffnen ein Ziel, das wir nicht aus den Augen verlieren dürfen um die Geschichte des Vereins noch lange weiterschreiben zu können.

Maria Erhard, im Juni 2025